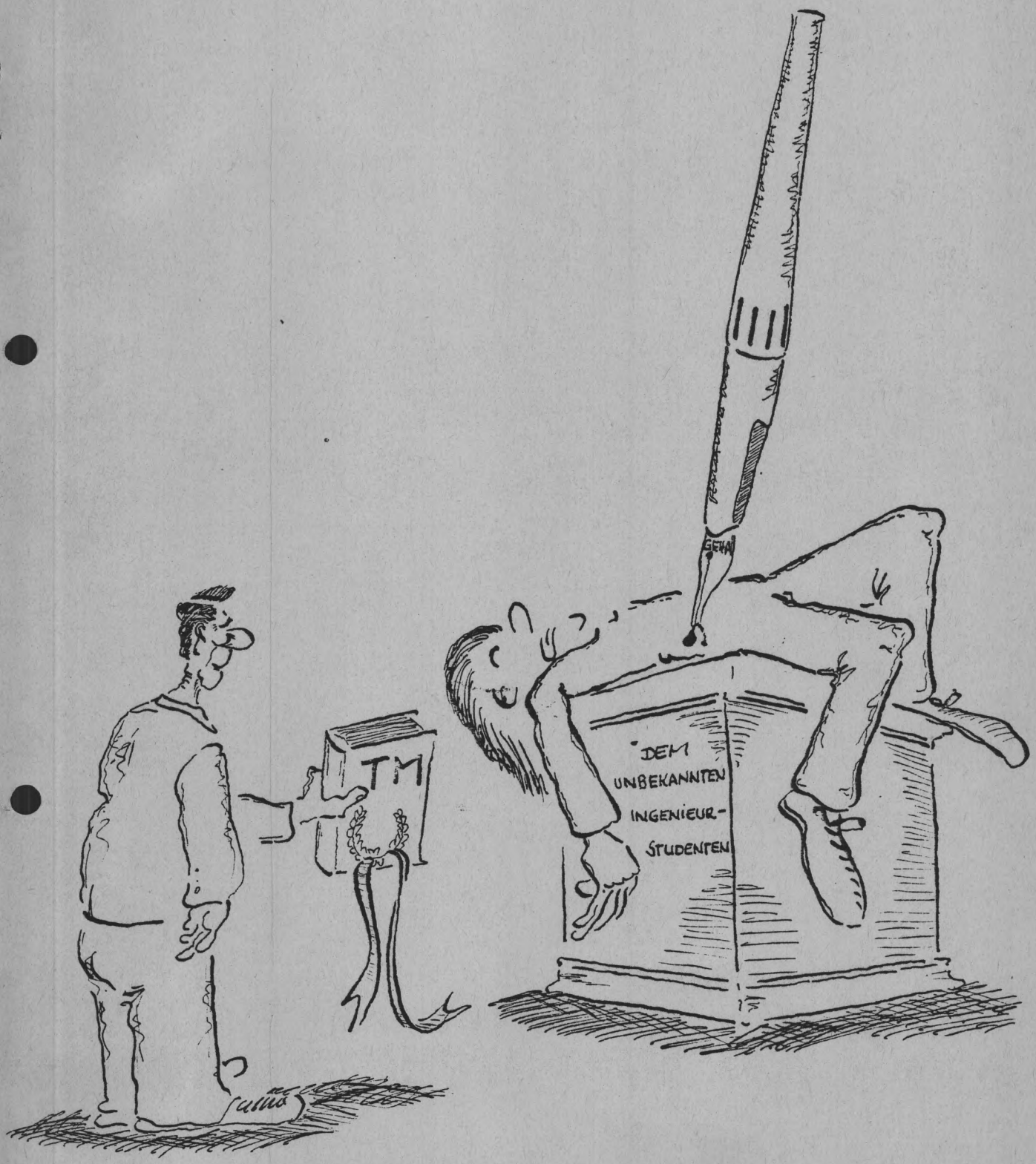
Juni '85

BI-INFO

FACHSCHAFT BAUINGENIEURWESEN



ANDI FRANK 6.85

Inhaltsverzeichnis

Inhalt/Impressum S.2

Die Fachschaft S.3

... noch zwei Kandidaten S.6

Tagesthemen S.8

Austauschfächer S.10

Sensationelle Preisverleihung S.16

Der Ex-Mokel meldet sich S.17

Qual der Wahl S.18

Der neue Studienplan S.19

Anforderungen im BI-Wesen für den höheren technischen Verwaltungsdienst S.26

Diplomprüfungskommission S.27

Wer sich nicht wehrt ist selber Schuld S.28

IVB-Nachlese S.29

IN MEMORIAM S.30

Danksagung S.31

Vollversammlung S.32

Imressum

V.i.S.d.P. Fachschaft BI

Auflage : 1000

Juni 1985

Druck : AStA-Druck

DIE FACHSCHAFT

Wer ist die Fachschaft?Die Fachschaft,das sind im Moment ca 15 Leute,die sich jeden Montagabend treffen und versuchen,die Interessen der Bauingenieurstudenten herauszufinden und zu vertreten.Dabei ist wichtig zu wissen,daß die "Gewählten" nicht mehr zu sagen haben als die "Amtslosen".Ihr wählt diejenigen Leute,die dann im Fachbereichsrat die Meinung der ganzen Fachschaft(zu der jeder und jede kommen kann) vertreten.

Doch was für eine Meinung ist das? Eigentlich sollte man denken,daß jede Studentin und jeder Student den unbändigen Willen haben müßte,seine Interessen gegenüber den Profs und Wimis zum Ausdruck zu bringen und die studentischen Vertreter und Vertreterinnen mit Fragen,Anträgen,Lob, Kritik,Anregungen,Beschwerden und Vorschlägen nur so überhäufen würde. Hieraus würde sich in Diskussionen die Studentische Meinung bilden und die Fachbereichsratsmitglieder hätten diese dann nur noch vehement zu vertreten. Dies ist jedoch leider nur das Traumbild von uns,Basisdemokratie könnte man das nennen.

Realität ist,daß wir von euch "anderen" Studenten so gut wie nichts hören,auch selten auf Aktivitäten eine Reaktion bekommen,uns deshalb selber eine Meinung bilden und diese auch vertreten.

Die Universität ist ein politischer Raum,da in ihr Politik gemacht wird und sie von politischen Entscheidungen abhängig ist. Unter hochschulpolitischer Arbeit verstehen wir das Aufgreifen und Diskutieren von aktuellen Themen sowie den Versuch,gegen Studienverschärfungen jeder Art anzugehen(was, nebenbei bemerkt,sehr schwierig ist ohne Untestützung der Studenten). Dabei ist die Hochschulpolitik schwer,eigentlich unmöglich ,von der Allgemeinpolitik zu trennen. Wir haben versucht,über Themen wie Rüstung,BAFÖG,Studienplan,HRG,Gewerkschaften,Frauendiskriminierung mit euch zu diskutieren und werden dies wieder tun.

Die Kandidaten: Einheitsliste BI

Fachbereich 14

Die Beteiligung bei den letzten FBR und FSR-Wahlen war äußerst gering. Letztes Jahr glaubten wir ,daß es u.U. daran gelegen hatte,daß die Kandidaten zu wenig bekannt sind.Trotz unserer einzigartigen Vorstellung in diesem Heft blieb jedoch die erhoffte Wahlbeteiligung von 80% aus.Wir kamen zu folgenden Schlußfolgerungen:

1.:Ihr hattet (wegen hohem Studienstreß) keine Zeit,den Artikel zu lesen

2.:Euch gefielen die Kandidaten nicht

Deshalb werden wir euch dieses Jahr noch nettere und tollere Kandidaten vorstellen und hoffen,daß ihr diesmal den Artikel auch lest und zur Wahl geht.

Kati Saary
4.Semester

Dirk Schwörer
12.Semester

Babsi Haas
4.Semester

Christian Schmale
4.Semester

Robert Kanz
4.Semester

Carsten Brossmann
6.Semester

Mathias Altenhein
4.Semester

Fachbereich 13

STUDENTISCHE ARBEIT
IM FACHBEREICHSRAT

Alfred Schubert
238.Semester

Monika Kötter
6.Semester

Wolfgang Dickhaut
8.Semester

Angelika Klein
6.Semester

Eva Koch
8.Semester

Der Fachbereichsrat besteht aus allen Professoren des Fachbereiches,aus mehreren wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studentinnen und Studenten.Die Stimmenverhältnisse sind dabei so,daß die Professoren immer die absolute Mehrheit haben.Der FBR beschäftigt sich mit Lehr- und Studienangelegenheiten,Berufungen von neuen Professoren oder Professorinnen, Einstellungen,Verwaltungskram,.. usw.nicht zu vergessen der Studienplan.

Im letzten Jahr wurden folgende Themen von uns im FBR zur Sprache gebracht:

- BAFÖG-Teilerlaß
- HRG-Novellierung
- Fristen der Diplomprüfungsordnung
- Mitteelkürzungen (vor allem in TM und Mathe)
- Felsmechanik
- Einstellung von Frauen (Quotierungsantrag)
- Diskriminierung eines aus - ländischen Kommilitonen

Einige dieser Themen werden uns auch im nächsten Jahr beschäftigen,so z.B. die Mittelkürzungen, der neue Studienplan und die Übergangsbestimmungen.Außerdem werden wir uns mit aktuellen Themen beschäftigen und sie im FBR einbringen.

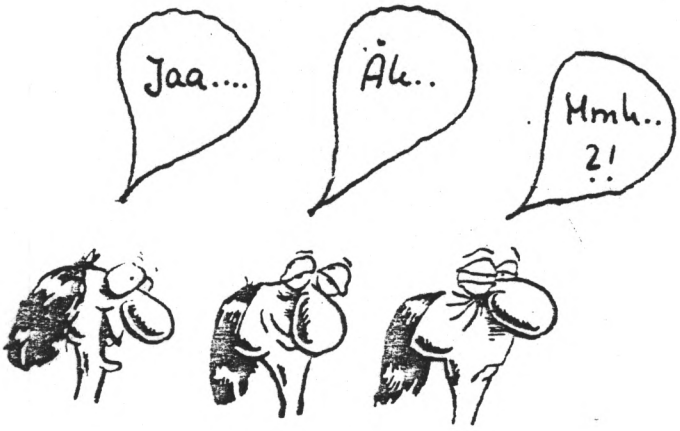
Und noch 2 Kandidaten...

Bei den kommenden Wahlen zum FBR 13 kandidiert außer der "Einheitsliste BI" auch noch eine Liste "RCDS und Unabhängige". Dies ist nun eigentlich nichts ungewöhnliches, schließlich handelt es sich um einen demokratischen Wahlvorgang und jeder und jedem steht das Recht zu, sich als Kandidatin oder Kandidat aufzustellen. Wir haben speziell zu dieser Liste jedoch einige Bedenken anzumeldem.

Grundprinzip jeder politischen, hochschulpolitischen, also auch Fachbereichsratsarbeit muß unserer Meinung nach ein persönliches Engagement der Kandidaten sein. Vor jeder Kandidatur müssen Ideen, Ziele und Wege entwickelt werden. die man verfolgen will und für die man auch bereit ist, Arbeit zu investieren. Alles dies ist bei der Kandidatur der RCDS-Liste nicht zu erkennen.

Folgendermaßen ist sie zustande gekommen:
Die RCDS-Chefs hier an der Hochschule waren wohl der Meinung, daß ihre Stimmen hier in den Fachbereichsräten nicht genügend vertretem sind. Folgerichtig, aber nicht richtig, sprachen sie ihre Karteileichen in den einzelnen Fachbereichen an, um sie zu einer Kandidatur zu überreden. Wissen muß man dazu, daß der RCDS in unserem Fachbereich bisher nie in irgendeiner Weise für studentische Interessen - weder bei der Erstellung des neuen Studienplans, noch bei den Mittelkürzungen, weder bei der HRG-Novellierung noch bei der O-Woche -eingetreten ist. Auch die beiden Kandidaten haben sich nie engagiert. Das geht sogar soweit, daß sie sich bisher überhaupt nicht kennen. Also auch noch nie miteinander über das Ziel und den Zweck ihrer Kandidatur gesprochen haben. Das Interesse des einen Kandidaten an der Arbeit im im FBR 13 ist derart groß, seine Eigeninitiative derart hoch, daß er vergaß, den RCDS-Chef darauf hinzuweisen, daß er im Fb 14 eingeschrieben ist. Er darf also nach dem Wahlrecht gar nicht für den FBR 13 kandidieren und wird gestrichen werden. Das bedeutet, daß nur noch ein Kandidat auf der Liste 2 steht. Sollten dem RCDS aufgrund der Stimmenverhältnisse 3 Sitze zufallen, bleiben 2 Sitze im FBR 13 unbesetzt.

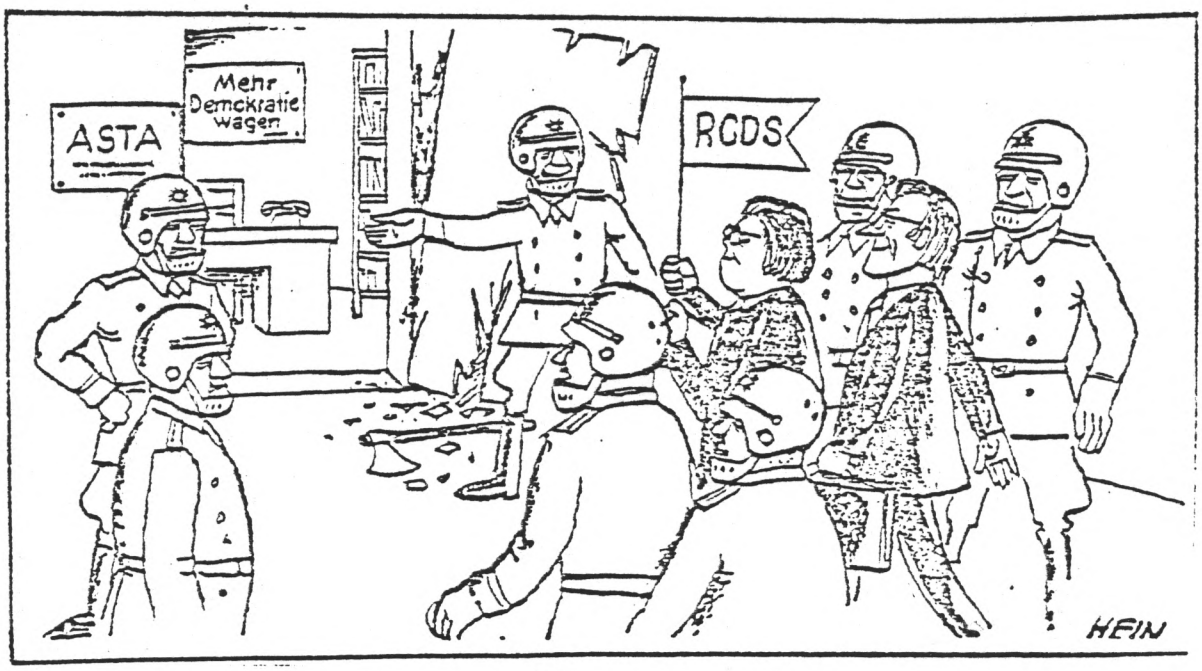
Interview



Mit einem der Kandidaten haben wir gesprochen. Er will nach eigenen Aussagen nur in den FBR gehen und keine eigentliche Fachschaftsarbeit leisten, also nicht zu den Fachschaftsitzungen kommen. (Hier werden die anstehenden Probleme des BI-Studiums und anderes diskutiert und für die Gremien vorbereitet, BI-Infos und O-Woche geplant usw.....)

Ganz unabhängig von der fehlenden Eigeninitiative und dem fehlendem persönlichem Engagement der Kandidaten, aber deshalb nicht minder wichtig, sind es die politischen Ziele des RCDS, die unserer Meinung nach studentischen Interessen extrem entgegenstehen. (So spricht sich der RCDS z.B. für Mittelkürzungen aus!)

FAZIT: Abgehoben von den Belangen des Bauingenieurwesens, ohne die Basis der Fachschaftsarbeit und ohne persönliches Engagement der Kandidaten können unsere Interessen im Fachbereichsrat nicht vertreten werden!



TAGESTHEMEN

Das Protokoll des Tagesablaufs eines Ingenieurstudenten. Von Anfang bis Ende zu lesen ohne Luft zu holen.

Dienstag,der 15.

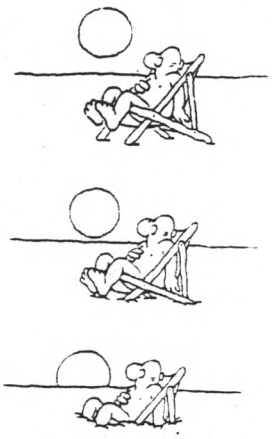
Frühstück

"esistsiebenuhrvierzigzehnminutennachhalbacht"

Brot Margarine Nutella Marmelade Kaffee (schwarz)

Vormittag

Na has wieder verpennt was Mann hab ich gestern gebechert ach Kacke hat der schon wieder soviel geschrieben was solln das da oben heißen is das ne fünf oder ne acht hey ich kapier überhauptnix mehr gib mal dein Blatt rüber hat mal einer ne Bleistiftmine für mich kann mir mal einer verzählen was der da unten labert meine Fresse ich glaube ich lass im restlichen Semester die Finger von dieser Veranstaltung kannma einer'n Fenster aufmachen die Luft is ja zum schneiden has mitgekriegt was der Typ gerade für ne Frage gestellt hat so kann doch nur ein Kofferträger aus der zweiten Reihe fragen der Film gestern abend war ja spitze was has mich gesehen also pass auf es ging darum daß... was schwallt der gerade hat der mit "könnten Sie Ihre Privatgespräche vielleicht draußen fortsetzen" uns gemeint Wixfrosch schau dir doch mal das Tafelbild an sowas gehört angezeigt überhaupt dieser Typ setz dem doch mal ne Schirmmütze auf und er könnte Fahrkarten knipsen gehen die Ausstrahlung hat er ja



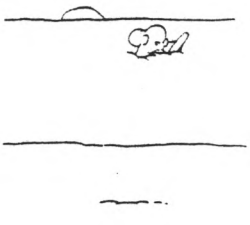
mach doch ma einer die Fenster zu hier ziehts ja wie Hechtsuppe a propos Suppe kommt wer mit Käffe schlabbern

Mann diese Vorlesung ist der Schirm hast du irgendwas mitgekriegt was willstn du ein Herrengedeck also Kaffe Zucker Milch Budda Marmelade und Gummibrötchen Messer nich wieder vergessen

Wonach schmeckt denn die Brühe heute Kaffee Cola Fisch a propos Fisch... hab ich euch mal erzählt wie wir beim Bund dem Schtuffz sein Mittagessen... Whooow schau dir doch mal da drüben die Frau an has mal ihren Alten gesehen Mann ist das ein Griff in die Schüssel has eigentlich schon die Hausübung in XYZ gemacht zeigma her was hastn da gemacht ich glaubs hackt du kannst hier doch nicht das Schmlztpf-Verfahren anwenden das kannste vergessen .....

Mittagessen

hat wer ne achziger Essensmarke wills dir wieder das Privilegiertenessen reinziehen was auf zwo Mark gips doch wieder nur Scheiße ..... Mahlzeit kann mir gegebenenfalls einer sagen um was für eine Suppe es sich hier handeln könnte schmeckt ja widerlich die Kartoffeln sind eiskalt der Salat ist zum Kotzen dafür is wenigstens das Fleisch beschissen.



Nachmittag

siehe Vormittag

Abendessen

Brot Margarine Cervelatwurst (wahlweise Katenrauchwurst) Gouda (Aldi) Selters

Feierabend

Ein Liedermacher - Solopiano - im Konzertraum der Krone (!). RUMMS antwortet der Fußboden beharrlich in einem anderen Takt; aha, unten ist also die Soft-Jazz-Runde vorbei. Popper 1 zu Popper 2 :"Was issn das auf der Bühne fürn Instrument ?" " Das ist ein Flügel." "Ach- klingt fast so gut wien Klavier ."

Der Student geht nach Hause.

Keine hübschen Frauen da.

Mittwoch, der 16.

Frühstück

Brot Margarine Nutella Marmelade Kaffee(schwarz)

"esistsiebenuhrfünfzigzehnvoracht"

Vormittag

Na has wieder verpennt Mann hab ich gestern gebechert Ach Kacke hat der schon wieder soviel geschrieben was solln das da oben heißen is das ne Fünf oder ne Acht mach doch ma einer'n Fenster auf Hey ich kapier ja überhaupt

.....

Same procedure as yesterday ?

Same procedure as everyday, James.

FRANK KÜRPIERS

AUSTAUSCHFÄCHER

Je nach Interesse, Studienschwerpunkt oder Berufsziel ist es empfehlenswert auch Veranstaltungen aus anderen Fachbereichen der TH zu besuchen. Unser Studienplan, der alte wie der neue gibtuns die Möglichkeit dies zu tun und sie voll und gleichwertig in unser Studium zu integrieren. Im Folgenden wollen wir die formalen Regeln, aber auch die Inhalte einiger wichtiger Austauschfächer erläutern.

Vormahliedaethen :

- außer Statik können alle BI-Fächer als Haupt- oder Nebenfächer ausgetauscht werden.
- Die eingetauschten Fächer müssen im Stundenumfang gleich dem des ausgetauschten Haupt- oder Nebenfachs sein.
- Es dürfen maximal ZWEI BI-Fächer ausgetauscht werden. Wichtig : man kann auch zwei Hauptfächer austauschen.
- Es muß ein Antrag beim Dekanat gestellt werden. In diesem muß genau aufgeführt sein,welches Fach man als Haupt- oder Nebenfach mit welcher Stundenbelastung austauschen will und welche Vorlesungen und/oder Übungen des Eintauschfaches man belegt hat.
- Genehmigt wird der Antrag vom Dekan und von dem prof bei dem ihr vertiefen wollt. Es empfiehlt sich deshalb kurz zu begründen, wie das Eintauschfach zu den anderen Hauptfächern paßt, sprich welche Motivation oder welches Studienziel euch zum austauschen bewegt hat.
- Die Prüfungsmodalitäten müssen mit dem Prof des Austauschfaches abgesprochen werden.
- Bewerbern und Bewerberinnen, die den höheren technischen Verwaltungsdienst anstreben, wird empfohlen, bei der Zusammenstellung ihrer Prüfungsfächer die Zulassungsbestimmungen zur zweiten Staatsprüfung zu beachten.

Hier nun eine Zusammenstellung der Fächer, die in letzter Zeit von Kommilitonen oder Kommilitoninnen eingetauscht wurden :

- Städtebau
- Hochbaukonstruktion
- Biologie
- Geologie
- Chemie
- Soziologie
- Englisch
- Betriebswirtschaft
- Numerische Mathematik
- Schwingungslehre
- Strömungslehre
- Verwaltungsrecht

Einige Eintauschfächer wollen wir nun in Aufbau und Inhalt noch ein wenig vorstellen.

NUMERISCHE MATHEMATIK

Die Vorlesung von Prof. Törnig, Num. Mathematik für Ing. , ist empfehlenswert. Gerade Heutzutage wird die Kenntnis über Num. Mathe wegen der EDV verlangt. Die vierstündige Vorlesung reicht aus, um als Ingenieur einen Einblick in die Numerische Mathematik zu bekommen. Hilfreich ist es vor allem, wenn man selber Programme schreiben möchte.
Als Studienleistung ist einmal wöchentlich eine Hausübung abzugeben, die zu dritt bearbeitet wird. Die Prüfung baut auf die Hausübungen auf.
Jeweils im WS werden 4 Vorlesungs- und 2 Übungsstunden angeboten.

Betr.: Austauschfach Recht

Als Bauingenieur/in, besonders als Planer/in wird man/frau es vielleicht des öfteren mit Genehmigungsverfahren zu tun haben und sich dafür mit Juristen auseinandersetzen, deren Argumentationen und Vorgehensweisen einem eher schleierhaft erscheinen.

Um da besser durchzublicken, habe ich im 6. Semester ein Seminar des FB 1 besucht; dieses hat meine Erwartungen voll erfüllt, so daß ich beschlossen habe, Recht als Nebenfach einzutauschen und weitere Veranstaltungen zu besuchen.

Das erste Seminar befaßte sich mit Planungsrecht für Großtechnologien; inhaltliche Punkte waren z.B. Bauleitplanung (BBauG), Atomgesetz, Luftverkehrsgesetz usw.

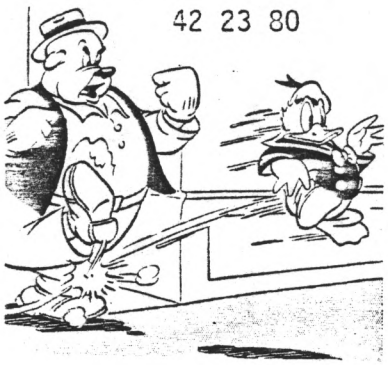
Imletzten WS habe ich eine Vorlesung über Raumordnungs- und Städtebaurecht mit pracktischen Fällen gehört, mit Besuchen im Regierungspräsidium, bei den Planeradvokaden im Martinsviertel und bei der HEAG.

Im jetzigen Semester habe ich ein Seminar über Bau- und Planungsrecht belegt, daß sich z.B. mit Bauleitplanung und Dorferneuerung befaßt.

Diese persöhnliche Zusammenstellung soll nur als Beispiel dienen. Wichtig finde ich bei bei diesem Austauschfach, wie oben schon angesprochen, die Arbeitsweise der Juristen ansatzweise kennenzulernen und sich einmal mit Gesetzestexten, Kommentaren etc. zu befassen. Ich habe darüberhinaus für den Bereich Raumplanung meines Vertieferfaches WAR auch inhaltlich dazugelernt.

Ich habe den Austausch noch nicht beantragt, d.h. auch nicht genehmigt, möchte daher auch zu Prüfungen usw. nichts schreiben, solange ich das Fach nicht abgeschlossen habe. In dieser kurzen Form sollte diese Information zur Komplettierung des Fächerangebots beitragen, bei persö nlichem Interesse könnt ihr mich aber gerne nach weiteren Einzelheiten fragen.

Eva Koch, c/o FS BI
oder Tel.:
42 23 80



SOZIOLOGIE ALS AUSTAUSCHFACH

In den Jahren 1975 bis 1977 habe ich aus dem Lehrangebot der Soziologie (Fachbereich 2) einige Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt in Stadtsoziologie besucht. Die Kombination dieser Fächer gilt als Austauschfach im Rahmen des Bauingenieur-Hauptfachstudiums.

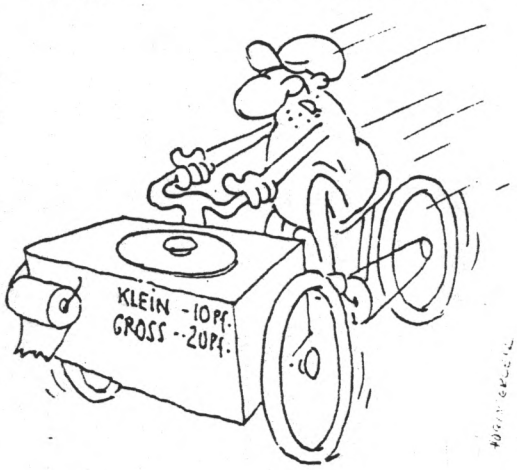
Ich habe nicht mehr alle Teilfächer in Erinnerung, aber einige Referate und Themen sind doch noch aufgetaucht. Folgendes Studienpro-

gramm war in etwa zu absolvieren:

- Zwei Proseminare (= Teilnahme, Statements, mündliche Prüfung):
  - Sozialstruktur der BR Deutschl.
  - Grundbegriffe der Soziologie.
- Seminare (= Teilnahme, mind. ein benotetes Referat, mündl. Prüf.):
  - Empirische Sozialforschung.
  - Stadtsoziologie.
  - Organisationssoziologie.
- Themenseminare (wie Seminare):
  - Probleme kommunaler Sozialplanung (meine Referatthemen: Bürgerbeteiligung in einem Sanierungsgebiet/ Jugendzentren).
  - Aspekte des Stadtumbaus (mein Thema: Stadtentwicklungsplanung an einem Fallbeispiel).
- Diplomprüfung über den gesamten Stoff und anhand eines Thesenpapiers zu einem vorher zu bestimmenden Thema.

Vertreter des Schwerpunktes Stadtsoziologie ist Professor Manfred TESCHNER, der gegenüber Austauschinteressenten nach meinen Erfahrungen aufgeschlossen ist.

Anfängliche Bedenken, daß ich mit Soziologie als Hauptfach Schwierigkeiten bei der Stellensuche haben könnte, erwiesen sich bei mir und auch bei anderen als unbegründet. Allerdings war die Arbeitsmarktlage 1978, als ich meine erste Stelle suchte, wesentlich besser als zur Zeit. Ich kann nicht einschätzen, inwieweit heute Soziologie als Austauschfach von potentiellen Arbeitgebern positiv oder negativ gesehen würde.



Damalige Erfahrungen bei Vorstellungsgesprächen zeigten jedoch fast durchweg eine positive Einstellung der an mir interessierten Arbeitgeber zu meinen Austauschfächern (als zweites Austauschfach hatte ich Städtebau). Insbesondere in meinem Berufsfeld, der Verkehrsplanung, kann ich das im Soziologiestudium erworbene Wissen gut gebrauchen.

Im Studium selbst war es allerdings ein schönes Stück Gehirnakrobatik, laufend zwischen total unterschiedlichen Wissenschafts- und Denkansätzen springen zu müssen (morgens Statik, nachmittags Gesellschaftstheorie). Auch die seit der Schulzeit eingerostete Fähigkeit, Gedanken in zusammenhängenden Sätzen und nicht in mathematischen Gleichungen auszudrücken, musste erst wieder mühsam zum Leben erweckt werden.

Ich würde Soziologie als Austauschfach so, wie es an der THD möglich ist zu studieren, demjenigen empfehlen, der/die sich sicher ist, später einmal im planerischen Bereich arbeiten zu wollen. Die Art des Studiums und die Erarbeitung der Studienleistungen ist bei der Soziologie im Gegensatz zum Bauingenieurwesen wesentlich mehr auf Gruppenarbeit und Ergebnisdiskussion ausgerichtet, so daß bei Interessenten dieses Austauschfaches die prinzipielle Bereitschaft vorhanden sein muß, solche Arbeitsweisen zu akzeptieren und auch anzuwenden.

Rudolf Eger, WiMi bei PEK

TECHNISCHE SCHWINGUNGSLEHRE als Nebenfach

Die Vorlesung besteht aus einer vierstündigen Veranstaltung, die jeweils im US (Schwingungslehre 1) und im SS (Schwingungslehre 2) angeboten wird. Pro Semester gibt es ungefähr 7-9 Hörsaalübungen, die eigentlich Vorrechenübungen heißen müßten. Als Studienleistungen sind ebenso 7-9 Hausübungen zu bearbeiten, die korrigiert werden.
Zu der Vorlesung wird sukzessive ein umfangreiches Skript ausgegeben. Die Nebenfachprüfung ist eine mündliche Prüfung.
Der Inhalt der Vorlesung ist vergleichbar mit Technischer Mechanik im Grundstudium : Theoretisch und abstrakt. Der mathematische Aufwand ist oft sehr hoch. Technische Schwingungslehre schließt praktisch an die Schlußkapitel der TM 3 an.
Im Nachhinein sehe ich es als eine gute Sache an, Schwingungslehre eingetauscht zu haben. Die Hausübungen wie auch die Prüfungsvorbereitungen waren zwar oft mühsam und zeitraubend. Dabei wurde ich jedoch mit mathematischen Gebieten vertraut, die mir später vor allem in den Stahlbau- und Statikvorlesungendie Einsicht erleichterten.

Peter Gerlach
Riedeselstr. 64 Zi 111
61 Darmstadt
06151/1677bu2

Catrinus

BIOLOGIE

Biologie bietet als Haupt- oder Nebenfach wichtige Ergänzungen zu WAR oder/und Wasserbau. Es werden sowohl in der Botanik wie auch in der Mikrobiologie ausreichend Vorlesungen und Übungen/Praktika angeboten, die auch von"Fachfremden" gut zu verstehen sind. Folgende Veranstaltungen wurden in letzter Zeit von BI-Studenten und Studentinnen besucht :

-Bot. Mikroskopische Übungen	1+3
-Botanik und Ökologie für Ing.	1+0
- Pflanzenbestimmungsübungen	1+2
- Allgemeine Botanik	3+0
-Einf. in die Hydrobiologie	2+0
- " " " Mikrobiologie	2+0
- Mikrobiologie Praktikum 1	0+0,5
- " " 2	0+2;5
-Phytoökologie der Gewässer	2+0

Diese Auflistung ist mit Sicherheit nicht vollständig, je nach dem wieweit man die Sache vertiefen will bieten sich noch andere Möglichkeiten.
In den einzelnen Übungen und Praktika sind Leistungsnachweise erforderlich, die zusammen mit den Biologen und Biologinnen abzulegen sind. Die eigentliche Diplomprüfung ist dann mündlich. Hierzu ist es empfehlenswert sich vorher mit den Prüfern in Verbindung zu setzen, um das Prüfungsgebiet vorher abzustecken. In der Botanik war der Prüfer bisher meist Herr Große-Braukmann, in der Mikrobiologie Herr Martin. Sie sind auch für ein Beratungsgespräch bisher immer sehr aufgeschlossen gewesen.

Abgesehen von den rein fachlichen Kriterien, die für die Biologie als Eintauschfach sprechen und die in Zukunft noch an Gewicht zunehmen werden (Mikrobiologie für die Abwasserreinigung und Wasserversorgung sowie Botanik für den Wasserbau(Stichwort:Renaturrierung)), ist in meinen Augen eines noch von besonderer Bedeutung. Schon im Studium bekommt man so Kontakt zu Studierenden anderer Fachrichtungen, auf deren Zusammenarbeit man später angewiesen ist.Eine gute Zusammenarbeit ist aber viel leichter, wenn man die Denkweisen und Arbeitsmethoden der benachbarten Disziplinen vorher kennengelernt hat. Viele vorurteile kann man auf diese Art und Weise abbauen. Dieses gilt aber mit Sicherheit für alle Eintauschfächer.

Wolfgang Dickhaut
Robert Schneider Str. 2
61 Darmstadt
Tel. 06151/79676

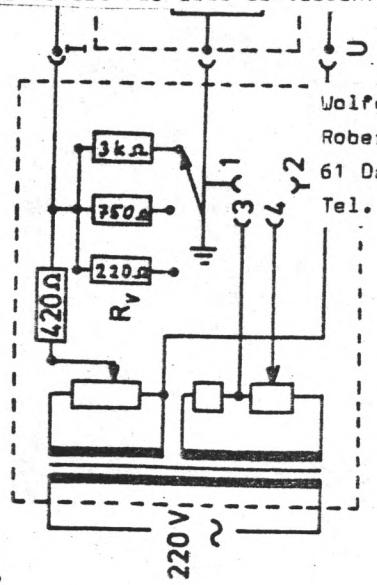


Abb. 2

GEOLOGIE

Spielt man mit dem Gedanken an einen Austausch mit Geologie, sei es als Neben- oder als Hauptfach, so kennt man das Gebiet schon aus dem Grundstudium und kann so ganz gut abschätzen, was einen erwartet. Wem es damals gefallen hat, der wird -meiner Ansicht nach- auch im Austauschfach fachlich nicht enttäuscht werden. Mich persönlich reizte zudem der kleine Kreis, in dem Vorlesungen und Übungen stattfinden, aber diese "Erholung" vom Massenbetrieb bieten sicher andere Fächer auch.

Geologie wird recht häufig ausgetauscht, so ist das Institut auch darauf eingestellt. In Prof. Schetelig und Prof. Ebhardt findet man interessierte Gesrächspartner, die einen bei der Auswahl der zu belegenden Stunden gerne und gut beraten. Im Personal- und Studienplanverzeichnis ist im Studienplan des Fachbereichs 11 extra eine Sparte für das Austauschfach Geologie für Bauingenieure eingerichtet. Für das Nebenfach gibt es ein festes Programm: Ingenieurgeologie + Übung und Hydrogeologie, dazu kommen eintägige, bzw. eine mehrtägige Exkursion, bzw. Kartierungskurs. Am besten lest Ihr Euch das im Studienplan einmal durch. Tauscht man Geologie als Hauptfach ein, so kann man sich zusätzlich wahlweise mehr mit dem Bereich Ingenieurgeologie, bzw. Felsmechanik oder Mechanik der Lockergesteine oder mehr mit dem Bereich Hydrogeologie befassen. Als Hauptfächler muß man noch eine Studienarbeit anfertigen -auch als Gruppenarbeit möglich-. Sie hat einen "Umfang" von mehreren Wochen. Es kann sich dabei um die Aufnahme der Geologie einer Baustelle, aber z.B. auch um die Ermittlung der geologischen Verhältnisse einer Mülldeponie handeln, je nach Interesse. Bezüge zum Beruf des Bauingenieures findet man sicher sowohl in der Ingenieur- als auch in der Hydrogeologie. Die größte verwandtschaftliche Beziehung besteht sicher zu unserm Fach Grundbau und Bodenmechanik. Es gibt gewisse Überschneidungen, aber sicher wesentlich mehr sinnvolle Ergänzungen. Für den Wasserbau sowie Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind Behandlung der Grundwasserströmungen und der Grundwasserchemie aus der Hydrogeologie nützlich. Der Bereich Ingenieurgeologie umfaßt, um auszugsweise was zu nennen, Gebiete wie Gesteinsfestigkeit, Sicherung von Böschungen, Bohrverfahren ... . Hier werden u.a. auch ausführlich Standortbedingungen z.B. von Talsperren oder Brücken diskutiert. Die Formulierung "diskutiert" meine ich ernst, es bleibt nicht nur einfach bei einem Referat. Man lernt größere Zusammenhänge kennen (was wo; und warum dies nicht dort; usw.). So lief z.B. letztes Semester ein Seminar über Mülldeponien.

Abschluß für das Nebenfach Geologie ist eine mündliche Prüfung, für das Hauptfach die Anerkennung der Studienarbeit und am Schluß auch eine mündliche Prüfung.

Nebenfach:
ENGLISH FOR CIVIL ENGINEERS AND ARCHITECTS

This subject can be exchanged in place of any subject in civil engineering expect statics!

This course is offered by the T.H.D. and is taught by Dr. Tal, who is a project Manager of the Construction Division of the U.S. armed forces. It's a very intensive course and one learns a lot of technical terms in English and gets a good overview of management, of course only restricted to the terminologies involved.

It comprises course 1 & 2 and each is offered offered in winter as well as sommer semester. To get it approved as a minor subject (Nebenfach) one has to combine it with a few more subjects from the following list, depending up on the number of hours the subject subject one wants to drop.

e.g. W.A.R. – 6 hours
ENG. 1 – 2
ENG. 2 – 2 6 hours
Esp. Lexicology - 2

Prof. Eglof is incharge of English for civil Engineers and it is advisable to take up contact with him and tace his advice before making a formal application to the faculty.

Austauschfach Städtebau

Städtebau am Fachbereich 15 Architektur kann nur gegen ein Hauptfach aus dem BI-Bereich eingetauscht werden.Städtebau gliedert sich -wie ein BI-Fach- in zwei Abschnitte:

1.) Unterstufe : 1 Vorlesung z.B. Grundlagen des Städtebaus (V 2)
1 Projekt der Unterstufe (Ü 4)

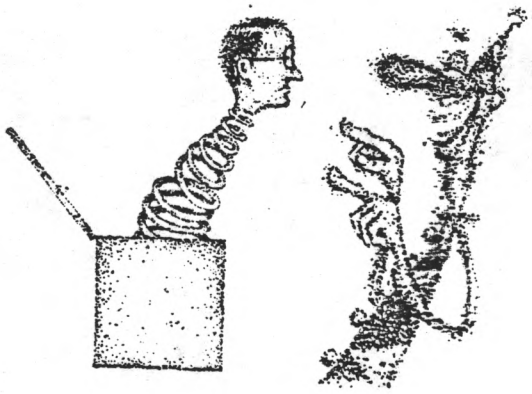
2.) Oberstufe : 1 Vorlesung Städtebau (Prof.Wick) mit zwei kleinen begleitenden Übungen (V 4,über zwei Semester verteilt)
1 Projekt der Oberstufe (Ü 7)

Die Projekte der Unterstufe werden jedes Semester angeboten und sind in Gruppen von 4 - 5 Studeninnen/en zu bearbeiten.Für eine vom Fachgebiet ausgewählte kleine Gemeinde soll eine städtebauliche Bestandsaufnahme und ein Entwicklungskonzept erstellt werden.Die Arbeit wird in regelmäßigen Sitzungen mit etwa 4 -6 anderen Gruppen unter Mitarbeit eines Betreuers besprochen.Die unterstufenprojekte sind also vom Arbeitsablauf durch das Fachgebiet vorstrukturiert und werden in einem Semester abgeschlossen.Die reale Arbeitsbelastung dürfte je nach Engagement bei 6-10h pro Semesterwoche liegen.
Ganz anders ist die Situation bei den Oberstufenprojekten;sie sind thematisch wesentlich vielfältiger.Neben rein städtebaulichen Themen -z.B. Bebauungsentwurf für ein größeres Baugebiet- gibt es viele stadtplanerische und fachübergreifende Projekte,bei denen auch Geografen,Soziolgen mitarbeiten - Themen z.B.:Untersuchung alternativer Trassenführungen von Umgehungsstraßen oder Stadtentwicklungsplanungen am Beispiel des Frankfurter Hafens oder vergleichende Untersuchung von Stadtrandsituationen.
Zu Beginnjedes Semesters werden eine Reihe solcher Projekte vom Fachgebiet an einem Vorstellungstermin erläutert(Aushang des Termins im Foyer des Arch.-Geb. oder im Sekretariat der Fachgruppe Stadt im 4.Stock,Südseite des Arch.-Geb.).Bei diesem Termin bilden sich dann auch meist die Gruppen(4 - 8 Leute) und es erfolgt eine erste Arbeitsplanung und die Vorstellung des Betreuers.Die Projekte laufen über zwei Semester.
Inhalte und Arbeitsschwerpunkte sind im Vergleich zu dem Unterstufenprojekt viel freier wählbar,sodaß hier mehr Freiräume für die Vorstellungen der Gruppe bestehen.Besonders interessant ist die Zusammenarbeit mit Studenten/innen aus anderen Fachbereichen,aber es kann vor allem in der Anfangsphase Schwierigkeiten geben bis ein gemeinsames Konzept gefunden ist und die Gruppenmitglieder sich aufeinander eingestellt haben.Die Arbeitsbelastung ist eher hoch, aber je nach Gruppenzusammensetzung,Thema usw. schwankt sie so stark,daß keine allgemeinen Aussagen möglich sind.
Die Diplomprüfung findet als mündliche Prüfung(Dauer 15 min) bei einem der beiden Städtebauprofessoren statt.Mann/Frau trägt ein kurzes Referat über ein frei gewähltes Thema vor und diskutiert es anschließend mit dem Prof;also eine sehr interessante und angenehme Prüfungsform,bei der nicht stur erlerntes Fachwissen,sondern eigene Ideen und Gedanken im Vordergrund stehen.
Übrigens gibt es beim Eintausch von Städtebau keine Genehmigungsprobleme:zu den Städtebauveranstaltungen kann frau/mann einfach hingehen,wenn man sich in die Kartei des Fachgebiets eingetragen hat(Sekretariat).Vor Beginn der Diplomprüfung muß dann noch ein formloser Antrag auf Fächeraustausch auf dem BI-Dekanat abgegeben werden.
Zum Abschluß vieleicht noch eine generelle Anmerkung:
Wenn einem der Fächeraustausch gerade im Fall von Städtebau Spaß machen soll,muß mann/frau schon etwas Interesse und Engagement für die zunächst ungewohnten Arbeitsinhalte und Problemstellungen mitbringen.Wenn frau/mann sich jedoch auf diese neue Situation einläßt,ergibt sich die Auseinandersetzung mit einer sehr interessanten Materie,die Bauen und Planen nicht nur unter rein technischen Aspekten sondern auch unter gesellschaftlichen,sozialen,ästhetischen und ökologischen Randbedingungen begreift.Für mich persönlich war gerade das Kennenlernen der Arbeitsmethodik und Arbeitsweise eines anderen Fachgebiets eine sehr wertvolle Erkenntnis.

Bei weiteren Fragen zu Austauschfächern wendet euch an die angegebenen Adressen, die Fachschaft oder an die Studienberatung für BI's (Gisela Scheinig und Rolf Eger im PEK-Haus). Sinnvoll ist es oft auch, ein Gespräch mit den zuständigen Professoren der betreffenden Eintauschfächer zu führen

SENSATIONELLE PREISVERLEIHUNG

VORSICHT: SATIRE!



Auch in diesem Jahr - wie in den Jahren zuvor - wurde in Monacco der"GOLDEN--TURKEY-AWARD"für die herausragensten Leistungen an der THD verliehen.
Unter Anwesenheit von Fürst Rainer, Guccilla von Bismarck,Gunter Sachs, Franz von Hirschfeld,Sepperl Bernoulli, Adele Mohr, Boy George,Karl Gustav Maxwell, Betti Hauptpol und weiterer Dekadenz vollzog man,unter großem Applaus und mit bewegtem Interesse,die Preisverleihung für die besten Leistungen im Fachbereich13+14.
Zur großen Freude der Veranstalter gelang es,Carolin Reiber,für ihren gütigen Scharm anerkannt,sowie Dialektiker Bepo Brehm die Preise sachgerecht zu Übergeben.
Wie in jedem Jahr begann die Verleihung mit einer großen Überraschung:
Herr Dipl.Ing.Fritsche(Stahlbau) erhielt für seine nette Studentenbetreuung unter dem Motto"..da müssense mal Herrn Wstkpf fragen" den goldenen Rettungsring.

(...skeptisches Raunen...)

Herr Prof.Pöpel erhielt das goldene Gülletherm ometer für das Erfinden der skurrilsten und seltsamsten Abk.
Als Beispiele seien das harmonische"TOC-TAC" oder das geheimnisvolle"B^{j},BSBS" genannt.Lobende Anerkennung erhielt er für den flüssigsten Vortrag auf Basis abstraktester Skizzen und Zeichen.
Teile seiner Arbeiten wurden jüngst in einer Sonderausstellung des hessischen Landesmuseums einer breiten Öffentlichkt. zugemutet.

(...Applaus,vereinzelt Pfiffe...)

Herr Prof.Bouwkamp erhielt für die beste Art-Performance mit Kreide und Tafel das goldene Drunter und Drüber.

(...anerkennendes Klatschen...)

Die Herren Dipl.Ing.Möhrchardt und Hanf teilten sich den Preis für die meisten Anschläge pro Sekunde auf der Terminal--tastatur in Form des goldenen Passwords.
(der Preis wudre geheim übergeben)

(..große Anteilnahme...)

Herr Prof. Durth erhielt für seine unerschütterliche Moral und seine stete Sorge um das Image der THD in der Öffentlichkeit den goldenen Mittelweg.

(...Begeisterung...)

Herr Prof. Schardt wurde das goldene Opernglas für seine Indizes(Sparte Kleinkunst)sowie für seine zarte Strichführung (Sparte "die neuen Sanften") verliehen.

(...Klatschen...)

Einen Sonderpreis,dieses Jahr durch Harald Junke übergeben,erhielt Herr Prof.Franke für Vortragsstil,Schrift und Skizzen.
Der silberne Löffel des Vereins zur Förderung des teutschen Ingenieurbaus ist eine besondere Auszeichnung für den besonnenen, stillen Franke.Lobende Anerkennung seitens der Jury wurde ihm wegen seiner klaren Linie dem"anderen"Geschlecht gegenüber zuteil.

(...stehende Ovationen,tosender Applaus...)

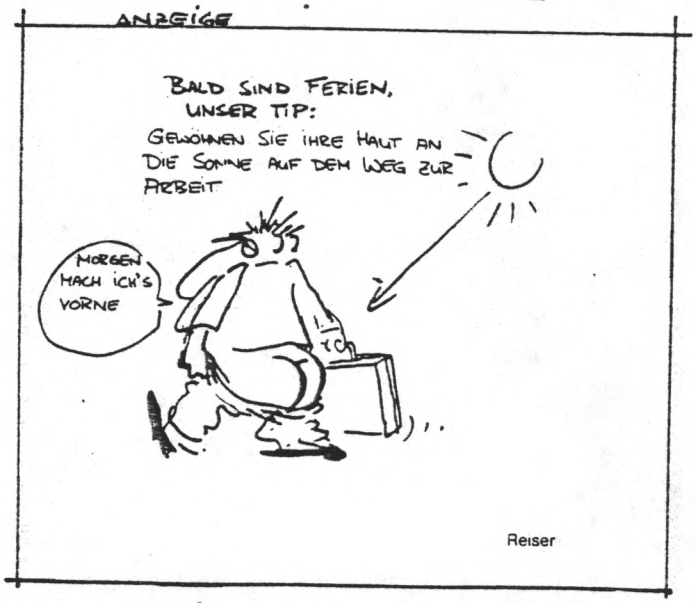
Mit der Preisverleihung nur peripher zu tun hatte folgende Prämierung:
Der technische Dienst der THD erhielt für die akustischen Spezial- und Verfremdungseffekte der Lautsprecheranlagen das goldene krrzzfbunnnndjetzzzztdasmmmllprfrrtegral am 50 m-Band.

(...Würdigung,sichere Erwartung...)

Zum Schluß bleibt nur anzufügen,daß auch diejenigen Kandidaten aus diesem FB , denen diesmal kein Preis zuerkannt wurde, unsere volle Anerkennung gilt. Ihnen ist der ein oder andere Preis im nächsten Jahr so gut wie sicher.

Peter + Frank

ANZEIGE



Der Ex-Mokel meldet sich

Nach meinem eineinhalbjährigen Herummokeln in der Fachschaftsbücherei, scheint es mir sinnvoll eine kurze Bilanz zu ziehen.
Viele der Bauingenieurstudenten aller Semester sehen die Fachschaftsbücherei als eine selbstverständliche zu erbringende Dienstleistung, wobei den meistennicht einmal klar ist, wer sie zu erbringen hat. Irgendetwas abstraktes, nebulöses:Die Fachschaft. Teilweise existieren auch Vorstellungen von einer Art Hiwi-Job des Büchereiwarts.
Mit welcher Selbstverständlichkeit die Dienste in Anspruch genommen werden zeugen teilweise von erschreckender Unkenntnis und Ignoranz. Das beginnt beim Murren über unpünktliches Öffnen, Meckern über nicht vorhandene Klausuren, Überziehen der Ausleihfristen teilweise um Monate (der Rekord liegt bei eineinhalb Jahren!!), Feilschen um Sonderrechte, schlampiges oder falsches Wiedereinbeften kopierter Klausuren und reicht bis zum Entwenden von Klausuren.

Hier deshalb einige Klar- und Richtigstellungen.
Für die Fachschaftsbücherei gibt es neben dem BGB keine rechtlichen Grundlagen also auch keinen finanziellen Etat. Die Bücher und Klausuren sind Spenden der Institute oder von Privatleuten (sehr viel kam von Herrn Schreiber,Baubetrieb). Die Bücherei ist deshalb auf die Kooperation und Mithilfe der Institute und der Studenten angewiesen.

Die Institute schicken die Klausuren oft nur nach mehrmaligem Nachfrageen und Bitten. Mithilfe der Studenten würde da oft große Erleicherung bedeuten. Angesprochene Studenten zuckten oft nur mit den Achseln oder erwiesen sich als unzuverlässig.
Diejenigen, die die Bücherei verwalten, tun das gern, tun das freiwillig und opfern einen Teil ihrer Freizeit, nicht nur die Stunde während der Öffnungszeiten für Sortieren, heften, ordnen, kontrollieren Post usw. Sie helfen auch gern mit Auskünften bekommen dafür aber keinen Pfennig Geld, sind dafür aber um so dankbarer für eine anerkennende Bemerkung oder ein freundliches Wort.

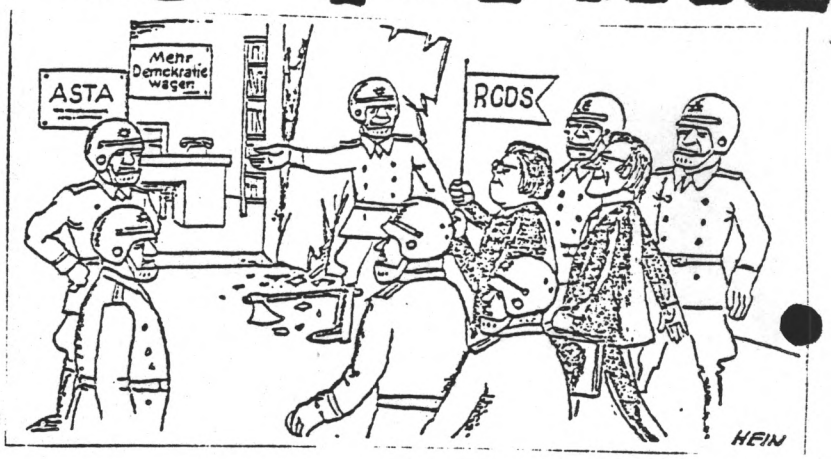
Die meisten Studenten mit denen ich es zu tun hatte haben das auch begriffen. Deshalb hat mir dei Tätigkeit in der Bücherei neben viel Arbeit auch viel Spaß gemacht, und ich wünsche den Vier, die die Bücherei jetzt verwalten, das sind Stefan Krause, Ralf Kron 8.Sem., Klaus Tröbing, Jürgen Kellermann 6. Sem., das gleiche. Ich hoffe, daß die bisher Unbelehrberen, die in Ihnen vielleicht dumme Idealisten sehen, die man beliebig ausnützen kann, die Grenzen erkennen und vielleicht zur Einsicht kommen.
Es ist gut, daß die Ausleihe bis auf weiteres gesichert ist.
Hier die Ausleihtermine:

Montag 12.15-13.15 Uhr
Mittwoch 10.00-12.00 Uhr

Übrigens gibt es viele wenn auch teilweise recht alte Bücher, die nützlich sein können, aber von vielen gar nicht beachtet werden.

Carsten

die QUAL der WAHL



Auch dieses Jahr findet im Juni wie immer ein Ereignis statt, daß die Mehrzahl der Studenten dieser Hochschule leider ziemlich kalt läßt.Es handelt sich um die Wahlen zum Studentenparlament(StuPa),zum Konvent,zu den Fachbereichsräten und zu den Fachschaftsräten.Da einige von euch ja dieses Jahr zum ersten Mal an einer Wahl teilnehmen,hier noch einige Erläuterungen:

Das Studentenparlament(StuPa) hat 40 Sitze,die nach den Stimmenanteilen auf die einzelnen hochschulpolitischen Gruppen verteilt werden.Im Moment siht es so aus,daß die linken Gruppen GAFFA (Grün-Alternative,Fachschaftler,Frauen und Ausländer),JUSOS,MSB Spartakus und SHI (Sozialistische HochschulInitiative)mit 21 Sitzen eine knappe Mehrheit gegenüber den rechten Gruppen (RCDS,UDS,LSD) haben.Wer die Mehrheit der Stimmen im StuPa hat,bildet den AStA (Allgemeiner Studentenausschuß),der die Interessen der Studenten gegenüber der Hochschulverwaltung und nach außen vertreten soll.Ihm stehen im Jahr etwa 300000.-DM zur Verfügung,aus studentischen Beiträgen(10.-DM pro Semester und Student). Mit diesem geld bezahlt der AStA seine Referenten und Angestellten,führt politische und kulturelle Veranstaltungen durch und betreibt Informationsarbeit.Weiterhin betreibt der AsTA den Papierladen unter der Mensa,damit die Studenten sich billig und vor Ort mit Schreibzeug versorgen können, vermietet 2 VW-Busse zu günstigen Preisen und hat einige Copierer und eine Druckerei.Dort werden neben seinen eigenen Druckerzeugnissen auch Fachschaftszeitungen und ähnliches gedruckt.

Der Konvent besteht aus Vertretern der Professoren,einigen Vertretern der wissenschaftlichen Mitarbeiter und einigen studentischen Vertretren.Eine seiner Hauptaufgaben ist die Wahl des Präsidenten der THD und die Besetzung der ständigen Ausschüsse.

Bei den Fachbereichs-und Fachschaftsraten wählt ihr die studentischen Vertreter,die euch in den Fachbereichen vertrten. Im Fachbereichsrat sind die Studenten auch klar in der Minderzahl gegenüber den Professoren,aber immerhin kriegt man mit,was so am Fachbereich los ist,und kann auch versuchen, ein paar Sachen von uns einzubringen.Die Fachschaftsräte sind die offiziellen Vertreter der Fachschaft,aber dort kann natürlich jeder mitarbeiten,der Interesse daran hat,er muß dazu nicht kandidieren.Die Fachschaft der Bauingenieure trifft sich jeden Montag um 19.3o Uhr im Fachschaftsraum,und würde sich freuen,wenn noch mehr und neue Leute auf die Sitzungen kommen.

Die Fachschaft BI ist der Meinung,daß es gerade in diesem Jahr besonders wichtig ist,wählen zu gehen,da die Mehrheitsverhältnisse im StuPa äußerst knapp sind,und es auch Konsequenzen für die Fachschaftsarbeit hätte,wenn ein Rechts-AStA unter Führung der CDU-Studentenorganisation RCDS oder des UDS,einer Liste der Burschenschaften,den AsTA übernehmen würde.Obwohl es natürlich immer noch etwas zu verbessern gibt,läuft die Zusammenarbeit zwischen ASTA und Fachschaften im Moment doch relativ gut.So gibt es z.B. das Fachschaftenplenum,organisiert vom Fachschaftenreferat des ASTA,indem sich die verschiedenen Fachschaften der ganzen TH regelmäßig treffen,um Informationen und Probleme auszutauschen.Der ASTA druckt sämtliche Infos der Fachschaften,und versucht diese bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Wir glauben nicht,daß Gruppen wie der RCDS in der Lage sind,die wirklichen Interessen von uns Studenten zu vertreten,z.B. gegen das neue Hochschulrahmengesetz(HRG) und die Bestrebungen der Frau Ministerin Wilms(CDU) neue Elitestudiengänge für sogenannte Begabte einzurichten,und die große Masse der Studenten mit einem erweiterten Grundstudium abzuspeisen,oder gegen Einschränkungen im Sozialbereich wie z.B. BAFÖG-Kürzungen.

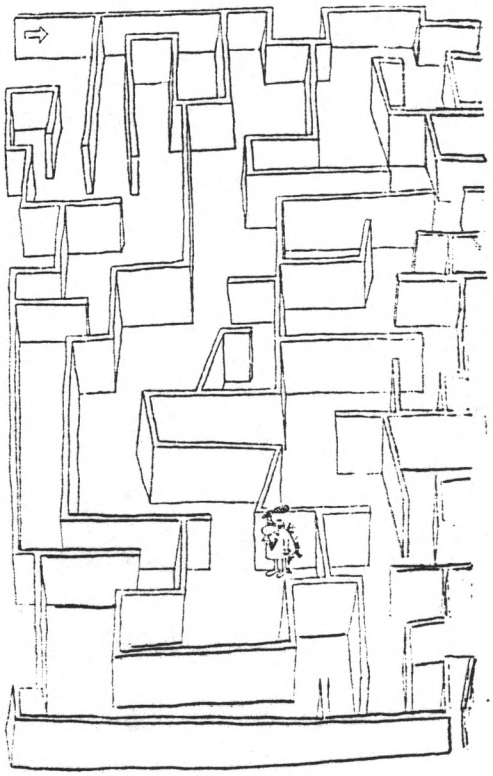
Wir rufen euch auf,die Listen GAFFA,MSB oder SHI zu wählen, da dort aktive Fachschaftler kandidieren,die bewiesen haben, daß sie der Fachschaftsarbeit einen hohen Stellenwert beimessen.Es kommt darauf an,im nächsten Jahr Leute im StuPa und im AStA und in den Fachbereichsräten zu haben,die willens und in der Lage sind,sich den verschlechterungen entgegenzustellen,die als Auswirkung der Politik der CDU in Bonn

hier an den Hochschulen auf uns zu kommen werden,bzw. schon auf uns zu gekommen sind,wie z.B. der BAFÖG-Teilerlass oder die Mittelkürzungen für studentische Hilfskräfte wie jetzt bei den TM-und Mathe-Übungen.Leute, die auch eigene Vor= stellungen dazu entwickeln,wie eine Hochschule aussehen müß= te,die wirklich demokratisch organisiert ist,und bei der Zielvorstellungen wie Projektstudium,größerer Praxisbezug oder fachübergreifende Lehre und Forschung verwirklicht sind.
Im Fachbereich 13 kandidiert der RCDS diesmal mit einer "Liste" von 2 Leuten für den Fachbereichsrat gegen die Ein= heitsliste der Fachschaft.Diese Leute haben sich nie bei uns sehen lassen,noch irgendwann einmal ihr Interesse an der Fachschaftsarbeit bekundet.Es handelt sich hier um einen Versuch des RCDS aus machtpolitischen Gründen in den Fach= schaften Fuß zu fassen,das zeigt schon die Art und Weise wie diese Kandidatur zustande kam.

Also geht wählen,denn dieses Mal wird es auf jede Stimme ankommen,und verhindert den Rechts-ASTA!

FACHCSHAFTLER IN DEN ASTA!!!

Matthias



DER NEUE STUDIENPLAN

Endlich ist es soweit! Er ist da, unser neuer STUDIENPLAN. Im WS 85/86 tritt er in Kraft. Der Kultusminister hat ihn genehmigt und nun werden wir unser Studium demnächst endlich schon nach 10 Semestern abschließen können. Dies war auf jeden Fall das Ziel des neuen Entwurfs, der aufgrund einer geänderten Rahmenprüfungordnung für BI's nötig wurde. Diejenigen von euch, die schon länger hier an der TH weilen, wissen jedoch aus alten BI-INFOS, daß sich in Wirklichkeit an den Studieninhalten und - formen sowie an den Prüfungen kaum etwas geändert hat und somit eine Verminderung der Belastungen, sorich eine Verkürzung des Studiums nicht zu erwarten ist. Es sollte uns auf jeden Fall sehr wundern, wenn die Erhöhung der Vorlesungs- und die Kürzung der Übungsstunden die durchschnittliche Studienzeit von 12-13 auf 10 Semester senken würde.
Die studentischen Vertreter in den beiden Fachbereichen haben sich bei der Erstellung immer für eine andere Lösung eingesetzt- auf der Bundesfachschaftenkonferenz für BI's wurde zusammen mit Studenten anderer TH's, TU's, FH's und GH's ein Studienplanentwurf erarbeitet(s. letzte BI-INFOS)- aber zum Schluß kam aus vielschichtigen Gründen nur dieser nun gültige Studienplan heraus.
Nun, es hilft leider nichts mehr, wir werden demnächst mit ihm leben müssen und deshalb sind im folgenden einige wichtige Auszüge aus Studienplan, Ausführungsbestimmungen und Übergangsregelungen abgedruckt.

Auch ein Mann kann einsam sein! Bin WITWER, 66 J., o. Anhg., mit hoh. Einkom. u. Altersversorgung, Eigenheim, PKW, nicht ortsgeb., reise, schwimme u. wandere gerne, - aber nicht allein. Welche Frau darf ich wieder verwöhnen und mit ihr glückl. sein? W 237/25 PZ, CAROLA, GDE, 6509 Gau-Odernheim, Postfach 16, Tel. 06733/7222

Teil 1: Diplom-Vorprüfung

Zu § 3(3)
Die Diplom-Vorprüfung kann in höchstens zwei Abschnitten abgelegt werden. Wiederholungsprüfungen zählen nicht als Abschnitte. Die Studienordnung, das Lehrangebot und das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, daß die Diplom-Vorprüfung innerhalb der Prüfungszeit des 4. Semesters vollständig abgelegt werden kann. Die Meldefristen für die Diplom-Vorprüfung sind dementsprechend festzusetzen.

Zu § 5(2)
Die Prüfung wird schriftlich in Form von Klausuren durchgeführt. Soll abweichend hiervon eine mündliche Prüfung stattfinden, hat der Prüfer dies spätestens drei Monate vor der Prüfung bekanntzugeben.

Zu § 5(4)
Die Anforderungen in den einzelnen Prüfungsfächern sind in Anlage 1 zusammengestellt.

Zu § 18(1)
1. Voraussetzung für die Zulassung zu den einzelnen Prüfungen ist die Erbringung der in Anlage 2 zusammengestellten Studienleistungen, die im jeweiligen Prüfungsfach gefordert werden. Sie müssen mindestens mit "ausreichend" bewertet worden sein.
2. Außerdem sind bei der Meldung zum 2. Abschnitt die erfolgreiche Teilnahme in einem der Fächer des Orientierungsbereiches und mindestens mit "ausreichend" benotete Studienleistungen in den übrigen Fächern nachzuweisen, nämlich
   a. Orientierungsveranstaltung Berufserkundung
      oder
      Orientierungsveranstaltung Projektplanspiel
   b. Pflichtfach Geologie und
   c. Wahlpflichtfächer, die mit insgesamt mindestens 6 Semesterwochenstunden aus dem Lehrangebot der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften auszuwählen sind.

Die Form der Studienleistung ergibt sich aus Anlage 2.

Wilhelm, 56 J., 1,76 m, schl., gutes Einkommen, gelernter Kaufmann, sucht eine Partnerin bis 55 J. für eine feste Bindung.
Bernd, 24 J., schl., led., sehr naturverbunden, kein Discogänger, sucht auf diesem Wege eine Partnerin für eine gemeinsame Zukunft.
Gisela, 46 J., 1,68 m, blond, gutes Einkommen, vielseitige Interessen, sucht einen Partner bis 55 J.
Elisabeth, 65 J., 1,70 m, schl., blond, sehr tierlieb, vielseitig interessiert, sucht einen niveauvollen Partner bis 70 J.
Institut für Partnervermittlung EVA-MARIA
Dieselstraße 20, 6100 Darmstadt
Telefon (06151) 313495
oder (06074) 95398
618700.470

34 Jahre
Ältestes Institut im Rhein-Main-Gebiet
Keine Partneranzeigen
Keine Vertreterbesuche
● Kostenlose Beratung ●
● Persönliche Vorstellung ●
INSTITUT MARGOT
DARMSTADT · Hochstraße 51
☎ (06151) 48447 · Sprechzeiten: 10–12 und 16–19 Uhr (außer Mi.)

Zu § 21(1)
Prüfungsfächer der Diplom-Vorprüfung sind:
1. Mathematik
2. Technische Mechanik
3. Physik
4. Baustofflehre/Werkstoffmechanik
5. Vermessungskunde
6. Konstruktive Geometrie
7. Grundzüge des Planens und Entwerfens[1)]
8. Grundlagen der DV-Anwendung im Bauwesen[1)]

Wird die Prüfung im Fach Vermessungskunde als studienbegleitende Prüfung vor Beginn des 3. Fachsemesters abgelegt, so wird dadurch nicht die 2-Jahresfrist ausgelöst, innerhalb der die Diplom-Vorprüfung abzulegen ist.
Die Prüfungen in den Fächern Konstruktive Geometrie, Grundzüge des Planens und Entwerfens sowie Grundlagen der DV-Anwendung im Bauwesen finden in der Regel als Klausurprüfung statt. Bei erfolgreichem Abschluß aller Semester-Klausurprüfungen (siehe Anlage 2) vor Beginn des 2. Prüfungsabschnitts und spätestens vor Beginn des 6. Fachsemesters, kann die Gesamtklausurprüfung erlassen werden, da die Semester- Klausuren nach Anforderung und Verfahren Prüfungsleistungen entsprechen. Die Prüfungsnote ist dann die Mittelnote der Semester-Klausurprüfungen.

Zu § 29(1)
Bei der Bildung der Gesamtnote werden die Noten der Prüfungsfächer Mathematik, Technische Mechanik und Physik je zweifach, die Noten der übrigen Prüfungsfächer und des Faches Geologie sowie die Mittelnote der Fächer des Wahlpflichtbereiches je einfach gewertet.

Zu § 34(1)
Im Zeugnis werden die Prüfungsfächer und das Fach Geologie mit ihren zugehörigen Noten sowie die Wahlpflichtfächer mit ihrer Mittelnote aufgeführt.

Daniel, 25 J., 176 gr., schlk., dunkle Haare, Techniker. Wie ich mir das Mädchen meiner Träume vorstelle? Lustig, fröhlich, natürlich, schlk. oder auch mollig, egal, auch ein Kind wird zärtl. mitgeliebt. Ich sehne mich nur nach einer ernsten Partnerschaft. Bitte rufe an od. schreibe unt. Jasmin 601. Ich wohne bei Darmstadt. Büro Jasmin, 78 Freiburg, Sundgauallee 55, ☎ (0761) 87752, tägl. v. 10—19 Uhr, Sa. v. 10—17 Uhr

Teufelchen, männl., 25 J./187 cm, ledig, NR, mit Bart, Herz u. Verstand, sucht Engelchen, das seine Begeisterung für Rock 'n' Roll, Tennis, Theater, Joga, Musik, Natur und Reisen teilt, zwecks himmlischer Verbindung, Raum DA/Dieburg. Bitte Bild-✉ an diese Zeitung unter 21/19773a

1) Diese Fächer werden in der Erprobungsphase bis WS 1986/87 als Wahlpflichtfächer eingestuft.

Torsten ist ein gutausseh., sportl., tüchtiger, symp., jg. Mann, ZAHNTECHNIKER, 22/184, schlk., mit gt. Einko., Haus- u. Grundbes. u. chicem Wagen. Was ihm fehlt, ist eine liebensw., natürl., treue Partnerin. Darf er hoffen, sie bald kennenzulernen? W 224/25
Partnerzentrale CAROLA, GDE
6509 GAU-ODERNHEIM
Postfach 16, Tel.: 06733/72 22

Petra heiße ich, bin 21 J. alt, schlank, bildhübsch, habe lange, blonde Haare, mit lustigen Augen. Ich bin sehr zärtlich, gehe gerne spazieren, liebe Musik, bin häuslich und ich kann prima kochen. Trotzdem bin ich ganz allein. Weil ich nicht tanze und zu ruhig bin, suche ich einen treuen, ehrlichen Mann, dem es auch so geht. Schreibst Du mir gleich eine paar Zeilen? Mit Nr. 21721 an Institut Monika, Postfach 180263, 6000 Frankfurt 18. Antwort mit Foto kommt sofort.

Teil 2: Diplom-Prüfung

Zu § 3(3)
Die Diplom-Prüfung kann in höchstens zwei Abschnitten abgelegt werden. Wiederholungsprüfungen zählen nicht als Abschnitte. Die Studienordnung, das Lehrangebot und das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, daß die Diplom-Prüfung innerhalb der Prüfungszeit des 10. Semesters vollständig abgelegt werden kann. Die Meldefristen sind entsprechend festzusetzen

Zu § 5(2)
Die Prüfung wird schriftlich in Form von Klausuren durchgeführt. Soll abweichend hiervon eine mündliche Prüfung stattfinden, hat der Prüfer dies spätestens drei Monate vor der Prüfung bekanntzugeben.

Zu § 5(4)
Die Anforderungen in den einzelnen Prüfungsfächern sind in Anlage 1 zusammengestellt.

Zu § 5(5)
Für die einzelnen Prüfungen wird folgende Reihenfolge empfohlen:

1. Semesterklausuren in den Grundfächern,
2. Erster Prüfungsabschnitt mit mindestens 2 Hauptfächern,
3. Zweiter Prüfungsabschnitt mit dem Vertiefungsfach und gegebenenfalls einem Hauptfach.

Zu § 11(2)
Bei der Meldung zum 1. Abschnitt der Diplom-Prüfung muß der Nachweis über die geforderte Praktikantentätigkeit gemäß der Praktikantenordnung erbracht werden.

Zu § 12(2)
Bei der Meldung zum 1. Prüfungsabschnitt sind die entsprechend § 21(1) gewählten Grund- und Hauptfächer sowie das gewählte Vertiefungsfach anzugeben.

Vielleicht bringt uns dieser Sommer die Liebe für ein ganzes Leben, wenn wir nur den Mut haben, einander jetzt entgegenzugehen! Bin 29/182, TECHNIKER, sportl., mit inter. Hobbies, kult. inter., ni. unvermög. u. kinderlieb. W 225/25
Partnerzentrale CAROLA, GDE
6509 GAU-ODERNHEIM
Postfach 16, Tel.: 06733/72 22

Vermög., attrakt., charm. WITWE, o. Anhg., 45 J., m. bescheid., liebev. Wesen, schön. Hausbes., jed. nicht ortsgeb., m. PKW, gute Hausfrau, su. charakterv., aufricht., naturverb. Partner. W 222/25
Partnerzentrale CAROLA, GDE
6509 GAU-ODERNHEIM
Postfach 16, Tel.: 06733/72 22

Er, 66, 1,64, 74 kg, Witwer, gutaussehend, Nichtraucher, häuslich, anpassungsfähig und finanziell unabhängig, sucht nette, unkomplizierte Sie zwecks Dauerfreundschaft, die bei Zuneigung mit mir in meiner schönen Wohnung (Nähe DA) leben möchte. Tel.-Angabe erwünscht usw. Zuschriften unter P 67138 an die Geschäftsstelle

Zu § 18(1)
Bei der Meldung zum 2. Prüfungsabschnitt sind die Anerkennungen der Semester-Klausurprüfungen in den entspechend § 21(2) gewählten Grundfächern sowie benotete Studienleistungen im Fach Mathematik nachzuweisen. Voraussetzung für die Zulassung zu den einzelnen Prüfungen ist die Erbringung der in Anlage 2 zusammengestellten Studienleistungen im jeweiligen Fach. Die verbindlichen Studienleistungen müssen mindestens mit "ausreichend" bewertet sein.

Zu § 19(4)
Grundsätzlich ist die Diplomarbeit vor dem letzten Prüfungsabschnitt anzufertigen. Die Frist für die Anfertigung der Diplomarbeit beträgt höchstens acht Wochen. Die Abgabefrist wird zu Beginn der Diplomarbeit festgesetzt.

Zu § 21(1)
Aus den Fächern

- o Eisenbahn-, Straßen- und Verkehrswesen,
- o Wasserbau,
- o Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Raumplanung,
- o Baubetrieb und Informationsverarbeitung im Bauwesen,
- o Bodenmechanik und Grundbau,
- o Massivbau,
- o Stahlbau,
- o Statik,

werden 9 Prüfungsfächer wie folgt ausgewählt:

- o 4 Fächer (Grundfächer) mit dem Stoff des Pflichtbereiches A,
- o 4 Fächer (Hauptfächer) mit dem Stoff des Pflichtbereiches A und dem Stoff des Wahlpflichtbereiches B[2]) sowie

(weiter auf der S. 22 unten)

---

2) Im Regelfall findet in jedem Prüfungsfach eine einheitliche Prüfung statt. Im Fach Baubetrieb und Informationsverarbeitung im Bauwesen werden für eine Erprobungsphase Prüfungsschwerpunkte Baubetrieb bzw. Informationsverarbeitung im Bauwesen gebildet. Diese Erprobungsphase ist bis SS 1988 begrenzt.

Fortsetzung zur Anlage 2

2. Diplom-Prüfung

Fach	Studienleistungen im Pflichtbereich (A)		Studienleistungen im Wahlpflichtbereich (B)[2]	Studienleistungen im Wahlpflichtbereich (C)[2]
	verbindliche Studienleistungen	angebotene Leistungsnachweise[1]		
Eisenbahn-Straßen- und Verkehrswesen	Übungen	Semesterklausurprüfung	Übungen	Vertieferarbeit Seminarvortrag
Wasserbau (TH: Techn. Hydraulik HY: Hydromechanik IH: Ingenieurhydrologie KW: Konstr. Wasserbau)	Übungen in TH, IH, KW	Semesterklausurprüfungen in TH und IH + KW	Übungen in TH, IH Gruppenentwurf in KW Klausuren in TH, IH	Vertieferarbeit Seminarvortrag
Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung u. Raumplanung	Übungen	Semesterklausurprüfungen	Entwurf	Teilnahme an mindestens 2 Seminaren, dazu 2 Seminararbeiten
Baubetrieb und Informationsverarbeitung im Bauwesen (BB: Schwerpunkt Baubetrieb IB: Schwerpunkt Informationsverarbeitung im Bauwesen)	Übungen	Semesterklausurprüfungen in BB Kolloquium in IB	Übungen selbständige Übungen in BB oder IB	Vertieferübung in BB oder IB
Bodenmechanik und Grundbau	Übungen	Semesterklausurprüfungen	Übungen	Übungen, Vertieferarbeit, Seminarvortrag, Laborpraktikum, Kolloquien
Massivbau	Übungen	Semesterklausurprüfung	Übungen, Entwurf	Entwurfsseminar mit Vortrag oder Vertieferarbeit
Stahlbau	Übungen	Semesterklausurprüfung	Übungen, Entwurf	Vertieferarbeit, Seminarvortrag
Statik	Übungen	Semesterklausurprüfung	Übungen,	Vertieferarbeit, Seminarvortrag
Mathematik		Übungen, Klausur		

1) Wird als Prüfungsklausur anerkannt
2) Übungen, Entwürfe und Vertieferarbeiten können mit Abschlußgesprächen verbunden werden.

- o 1 Fach (Vertiefungsfach) aus der Gruppe der gewählten Hauptfächer mit dem Stoff des Wahlpflichtbereiches C.

Die Prüfungen in den Grundfächern finden in der Regel als Klausurprüfungen statt. Bei erfolgreichem Abschluß aller Semester-Klausurprüfungen (siehe Anlage 2) vor Beginn des 2. Prüfungsabschnittes kann die Gesamtklausurprüfung erlassen werden, da die Semester-Klausuren nach Anforderung und Verfahren Prüfungs- leistungen entsprechen. Die Prüfungsnote ist dann die Mittelnote der Semester-Klausurprüfungen.
Auf Antrag kann genehmigt werden, daß - mit Ausnahme des Faches "Statik" - bis zu insgesamt zwei Prüfungsfächer gegen ebensoviele andere Fächer gleicher ingenieur- oder gesellschaftswissenschaftlicher Bedeutung aus dem Lehrbereich der Technischen Hochschule ausgetauscht werden. Beim Austausch des Faches "Stahlbau" werden in Stabilitätstheorie von Studierenden des Prüfungsfaches Statik als Hauptfach gesonderte Studienleistungsnachweise gefordert. Bewerbern, die den höheren technischen Verwaltungsdienst anstreben, wird empfohlen, bei der Auswahl ihrer Prüfungsfächer die Zulassungsbestimmungen zur zweiten Staatsprüfung zu beachten.

Alles klar?!

Zu § 23(4)
Die Teilnahme von Zuhörern kann ausgeschlossen werden, wenn ein Kandidat es wünscht.

Zu § 29(1)
Bei der Berechnung der Gesamtnote werden die Noten für die 4 Grundfächer je 1-fach, für die 4 Hauptfächer je 3-fach und für das Vertiefungsfach 2-fach gewertet. Die Note der Diplomarbeit wird 3-fach gewertet.

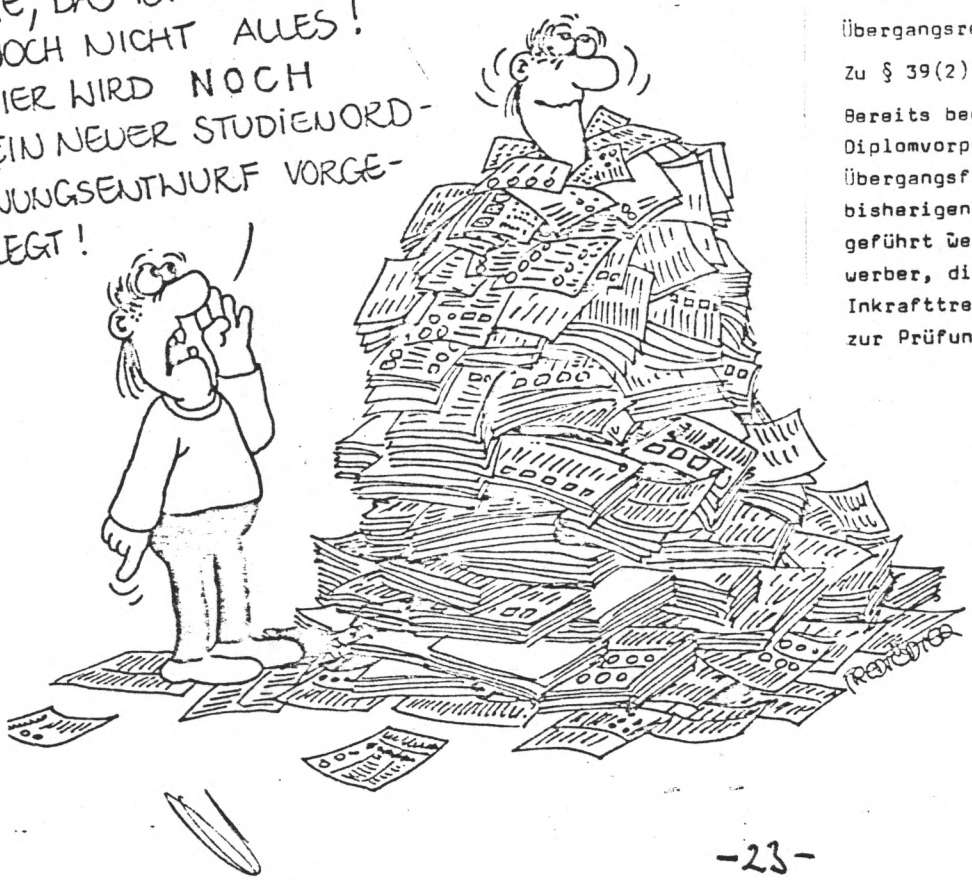
 weiter auf S. 23

Anlage 2 der Ausführungsbestimmungen zur DPO für den Studiengang Bauingenieurwesen: Studienleistungen

1. Diplom-Vorprüfung

Fächer	Studienleistungsform	angebotene Leistungsnachweise[1]
a) Fächer des Orientierungsbereichs 1. Orientierungsveranstaltung Berufserkundung oder 2. Orientierungsveranstaltung Projektplanspiel	Ausarbeitungen von Fragebögen, Protokollen und Schlußfolgerungen, Kolloquium Ausarbeitungen von Protokollen und Projektunterlagen, Kolloquium	
b) Prüfungsfächer 1. Mathematik 2. Technische Mechanik 3. Physik 4. Baustofflehre/Werkstoffmechanik 5. Vermessungskunde 6. Konstruktive Geometrie 7. Grundzüge des Planens und Entwerfens 8. Grundlagen der DV-Anwendung im Bauwesen	Übungen, Tests/Klausuren Übungen, Tests ~~oder~~ Klausuren Übungen, Praktikum Übungen, Praktikum Übungen Übungen Übungen Übungen, Praktikum	Semesterklausurprüfung Kolloquium oder Semesterklausurprüfung Semesterklausurprüfung
c) Pflichtfach Geologie	Übungen, Klausur	
d) Wahlpflichtfächer	Die gewählten Wahlpflichtfächer werden im Dekanat in einen Laufzettel eingetragen, auf dem die zuständigen Fachvertreter die in jedem Fach erzielten Studienleistungen vermerken und bestätigen. Bei der Anmeldung zum letzten Prüfungsabschnitt ist dieser Laufzettel dem Prüfungssekretariat vorzulegen.	

1) Wird als Prüfungsklausur anerkannt



Übergangsregelungen

Zu § 39(2)

Bereits begonnene Diplomprüfungen oder Diplomvorprüfungen können innerhalb einer Übergangsfrist von drei Semestern nach den bisherigen Ausführungsbestimmungen zu Ende geführt werden. Entsprechendes gilt für Bewerber, die sich innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Ausführungsbestimmungen zur Prüfung melden.

überregeln
überbestimmen
übergeben
übergehen

STUDIENPLANOBERSICHT [1]

GRUNDSTUDIUM

Studienfächer			1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	Σ:
Orientierung		Orientierungswoche	0 + 1				1
		Orientierungsveranstaltung, Projektplanspiel (PEK I) oder	0 + 3				3
		Orientierungsveranstaltung Berufserkundung (PEK II)		0 + 3			
Pflichtfächer	Prüfungsfächer	Mathematik	4 + 2	4 + 2	2 + 1		15
		Technische Mechanik	3 + 2	3 + 2	3 + 2		15
		Physik			2 + 1	2 + 1 0 + 2	8
	Studienleistungsfächer	Konstruktive Geometrie	2 + 2				4
		Vermessungskunde	1 + 1	1 + 2 0 + 2			7
		Baustofflehre/ Werkstoffmechanik			2 + 0	1 + 0 3 + 0 0 + 1	7
		Geologie			2 + 2	1 + 0 0 + 2	7
		Grundzüge des Planens und Entwerfens		2 + 1	2 + 1		6
		Grundlagen der DV-Anwendung im Bauwesen [2]			2 + 2		4
Fachübergreifende Wahlpflichtfächer		Aus dem fachübergreifenden Angebot des FB 2 mindestens 4 SWS und gegebenenfalls 2 SWS aus folgendem Katalog: - Einführung in das Recht, 2+0 - Einführung in VWL, 2+0 - Einführung in BWL, 2+0	6				6
		Σ SWS	46		24	13	83

[1] Die angegebenen Zahlen sind Semesterwochenstunden SWS; Einzelheiten siehe Ausführungen zum Studienplan

[2] Fachübergreifend zusammen mit FB 20 (Informatik)

HAUPTSTUDIUM

Studienfächer	Pflichtbereich (A) 3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	ΣA	Wahlpflichtbereich (B) [3] 7.Sem.	8.Sem.	ΣB	Wahlpflichtbereich (C) [4] 8.Sem.	9.Sem.	10.Sem.	ΣC	10.Sem.
Eisenbahn-, Straßen- und Verkehrswesen	1 + 0		3 + 0	3 + 1	8	1 + 0 7	0 + 3*	11	10 0 + 2*		0 + 4*	16	Diplomarbeit
Wasserbau		3 + 0 1 + 0 1 + 0	2 + 0 0 + 1		8	3 + 0 1 + 0 1 + 0 0 + 1 2 + 0	0 + 3*	11		0 + 2* 4 + 0	6 + 0 0 + 4*	16	
Wasserversorung Abwasserbeseitigung und Raumplanung		1 + 1	1 + 1 1 + 1		6	4 + 0	0 + 8*	12	4 0 + 8 0 + 4*			16	
Baubetrieb und Informationsverarbeitung im Bauwesen [5]			2 + 0	2 + 0 1 + 1	6	gem. 0+2 Schwerpunkt [5]: BB 0+1 IB 2+0 1+1	1 + 0 1 + 0 2 + 0 0 + 3* 2 + 0 1 + 0 0 + 3*	12	10 0 + 6* 10 0 + 6*			16	
Bodenmechanik und Grundbau			2 + 0	3 + 2	7	2 + 2 0 + 3*	2 + 1	10	2 + 0	0 + 4* 2 + 0 0 + 3*	0 + 6*	17	
Massivbau			2 + 2	1 + 2	7	1 + 0 2 + 2	1 + 2 0 + 3*	11	0 + 8* 4			12	
Stahlbau			1 + 0 2 + 0	2 + 0 2 + 0	7	2 + 2 2 + 0 1 + 0 2 + 0	0 + 3*	12	5 2 + 0 0 + 1 0 + 8*			16	
Statik		3 + 2	3 + 2		10	4 + 1 0 + 2*	3 + 1 2 + 1	14		0 + 2 2 + 0 0 + 8*	0 + 2 2 + 0	16	
Mathematik				3 + 1	4								
Σ: SWS	1	12	26	24	63	43 bis 50			12 bis 17				6 bis 8

[3] 4 Fächer des A-Studiums nach Wahl (außer Mathematik)

[4] Eines der 4 gewählten Fächer des B-Studiums

[5] Im B-Studium ist von den Schwerpunktangeboten der Fachgebiete Baubetrieb (BB) und Informationsverarbeitung im Bauwesen (IB) eines auszuwählen. Diese Regelung gilt für eine Erprobungszeit bis SS 88.

Wichtig Achtung Augenauf
Obacht Jetzt kommts Vorsich
Achtung tern hafte
n für ihr achte Merke
Obacht Vorsicht
Augen a kung Wich
tig Elte ir ihre Kin
der Ach tugen auf
Jetzt K t Achtung
Deckn n für ihre
Kinder Obacht
Alam tig Decku
hg Aug ng Wichtig
Vorsicht n auf Jetz
t geht' Sperrbe
zirk E ür ihre Ki
nder ung Wichtig
Signal rsicht Jetz
t kom wichtig Da
s Dekanat Wichtig Achtung Wic

Der Studienplan hat ab dem WS 85/86 für uns alle Gesetzeskraft, nicht nur für die kommenden Erstsemester. D.h., Vorlesungen und Übungen werden in allen Semestern nur noch nach dem neuen Studienplan angeboten.

Für die Prüfungen tritt die Übergangsregelung (§ 39(2)) in Kraft. Es müssen alsonoch auf Jahre hinaus, wenn man sich rechtzeitig anmeldet, Prüfungen mit altem Prüfungsstoff angeboten werden, z.B. Bodenmechanik ohne Felsmechanik. Im Einzelfall kann man es sich aussuchen, ob man nach dem alten oder neuen Studienplan geprüft werden möchte, z.B. Chemie oder Baustofflehre/Werkstoffmechanik.

Mit Sicherheit werden in der Kommenden Zeit noch viele Fragen auftauchen, wer nun was, wie und wann zu machen hat. Auch wird noch genau zu prüfen sein, inwieweit die einzelnen Vorlesungen, Übungen und Prüfungen in ihrem Umfang und Inhalt an den neuen Studienplan angepaßt werden. Wir wären euch dankbar, wenn ihr auf uns zukommen würdet, um uns Fragen zu stellen bzw. besonders auch um uns auf Ungereimtheiten hinzuweisen. Wir werden dies dann in den entsprechenden Gremien wie Fachbereichsrat oder Lehr-und Studienausschuß (kurz: LUST-Ausschuß) zur Sprache bringen.

ÜBRIGENS : Der neue Studienplan ist vorläufig erst mal nur auf drei Jahre befristet. Je nach Stand der Studienreform muß er dann eventuel noch auf 9 Semester zu kürzen. Der Studienstoff ist entsprechend zu kürzen. Na denn Prost, wir freuen uns jetzt schon auf das neuerliche Gerangel.

PS. : Die Studienordnung, die Ausführungsbestimmungen zur Diplomprüfungsordnung, der Studienplan und seine Ausführungsbestimmungen sind in der Fachschaft einzusehen.

PSS : Am 19.6. ist eine gemeinsame FBR-Sitzung. Hier muß der Studienplan endgültig beschlossen werden. Wir erwarten keine Änderungen

In der Fachschaft haben wir bereits eine Gewisse Konfusion in punkto neuem Studienplan festgestellt. Viele Gerüchte schwirren durch die Gegend, keiner weiß so richtig Bescheid gibt aber trotzdem seinen Senf dazu. Wir wollen deshalb demnächst in der Fachschaft eine oder auch mehrere Sprechstunden machen, um zu versuchen die aufgekommenen Fragen zubeantworten oder wenigstens zu kanalisieren um sie gesammelt mit den zuständigen Stellen zu klären.
Den Zeitpunkt der Sprechstunden geben wir dann rechtzeitig in den Vorlesungen bekannt.

Kuratorium
des Oberprüfungsamtes
für die höheren technischen
Verwaltungsbeamten

6000 Frankfurt/Main, im November 1982
Bockenheimer Anlage 13

(ersetzt Ausgabe vom Februar 1973)

A N F O R D E R U N G E N

an den wissenschaftlichen Studiengang des Diplom-Ingenieurs als Voraussetzung für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst der Laufbahn des höheren technischen Verwaltungsdienstes in der Fachrichtung

B A U I N G E N I E U R W E S E N

1. Inhalt des Studiengangs

Voraussetzung ist ein mit der Diplom(-haupt-)prüfung abgeschlossenes wissenschaftliches Studium des "Bauingenieurwesens" an einer Technischen Hochschule/Universität oder einer Gesamthochschule mit gleichwertigem wissenschaftlichen Studiengang - Regelstudienzeit von mindestens acht Semestern (ohne Praxis- und Prüfungssemester) -.

1.1 Grundlagenwissen

In bezug auf die angestrebte Laufbahn sind die wissenschaftlichen Grundlagen und deren methodische Anwendung in folgenden Fächern nachzuweisen:

- Mathematik für Ingenieure (X)
- Mechanik (X)
- Physik (X)
- Grundlagen der ADV (X)
- Darstellende Geometrie
- Chemie
- Geologie

1.2 Fachwissen

1.21 Grundlegendes Fachwissen:

Grundlegendes Fachwissen und dessen methodische Anwendung sind insoweit nachzuweisen, als es für alle Baufachleute - unabhängig von dem jeweiligen Laufbahnfachgebiet - erforderlich ist. Das betrifft mindestens die Fächer

- Grundbau und Bodenmechanik (X)
- Baustatik (X)
- Vermessungswesen (X)
- Baustofflehre (X)
- Baukonstruktionslehre

1.22 Ergänzendes Fachwissen:

Als Fachbasis des Bauingenieurwesens sind allgemeines Fachwissen und dessen methodische Anwendung insoweit nachzuweisen, als es für alle Bauingenieure unabhängig vom jeweiligen Vertiefungsfach erforderlich bleibt. Das ergänzende Fachwissen umfaßt eine Auswahl aus folgenden Lehrgebieten:

Lehrgebiet: Konstruktiver Ingenieurbau
a) Grundzüge des Konstruktiven Ingenieurbaus +) oder Stahlbau oder Massivbau oder Holzbau.

Lehrgebiet: Wasserwesen
b) Grundzüge des Wasserwesens +) oder Gewässerkunde oder Wasserwirtschaft
c) Verkehrswasserbau oder Energiewasserbau oder Siedlungswasserwirtschaft

Lehrgebiet: Verkehrswesen, Stadt- und Raumplanung
d) Städtebau und Raumordnung oder Grundzüge des Verkehrswesens +)
e) Landverkehrswegebau oder Verkehrstechnik

Lehrgebiet: Baubetrieb
f) Baubetriebstechnik und Baubetriebswirtschaft oder Erdbau oder Tunnelbau

+) Querschnittfach vorwiegend für Nichtvertiefer.

1.3 Fachbezogenes Allgemeinwissen

Im Hinblick auf die vielseitigen Beziehungen des Bauingenieurwesens zu anderen Disziplinen sollten Bewerber an Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Grundkenntnissen in

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Rechtswissenschaften (öffentliches Recht, Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht, Planungs- und Baurecht)
- Volkswirtschaft
- Betriebswirtschaft/Wirtschaftswissenschaft
- Verwaltungswissenschaft
- Umweltschutz
- Führungstechnik/Management

teilgenommen haben.

2. Form des Nachweises

2.1 Der Nachweis ist in den mit (X) bezeichneten Fächern durch persönlich qualifizierende Prüfungen und in den sonstigen Fächern durch Testate während des Studiengangs zu erbringen.

2.2 Die Auswahl aus dem "Ergänzenden Fachwissen" (1.22) ist dahingehend zu verstehen, als aus den genannten Gebieten a) bis f) der Nachweis jeweils in einem Fach durch persönlich qualifizierende Prüfung zu erbringen ist.

2.3 Die Fähigkeit, das Fachwissen zu beherrschen und methodisch anzuwenden, ist durch eine das Studium abschließende eigenständige Arbeit (Diplomarbeit) im Vertiefungsfach - vgl. Ziffer 1.22 - und durch Studienarbeiten zu belegen.

Dem Kuratorium des Oberprüfungsamtes gehören an:
Die Länder Berlin, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein,
die Bundesministerien für Verkehr, der Verteidigung, der Finanzen, für das Post- und Fernmeldewesen, für Wirtschaft, für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau,
die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn,
der Deutsche Städtetag, Deutsche Städte- und Gemeindebund, Deutsche Landkreistag.

Diplomprüfungs -

Am 21. Mai '85 fand die Schlußsitzung der Diplomprüfungskommission der FB 13 und 14 statt. Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt ist dabei immer die Genehmigung von Fristverlängerungen für die Diplomhauptprüfung und die Stellungnahme der Kommission zur Zweitwiederholung in einem Prüfungsfach.
Die rechtlichen Bestimmungen sind in der Diplomprüfungsordnung vom 9.3. 1977 geregelt.

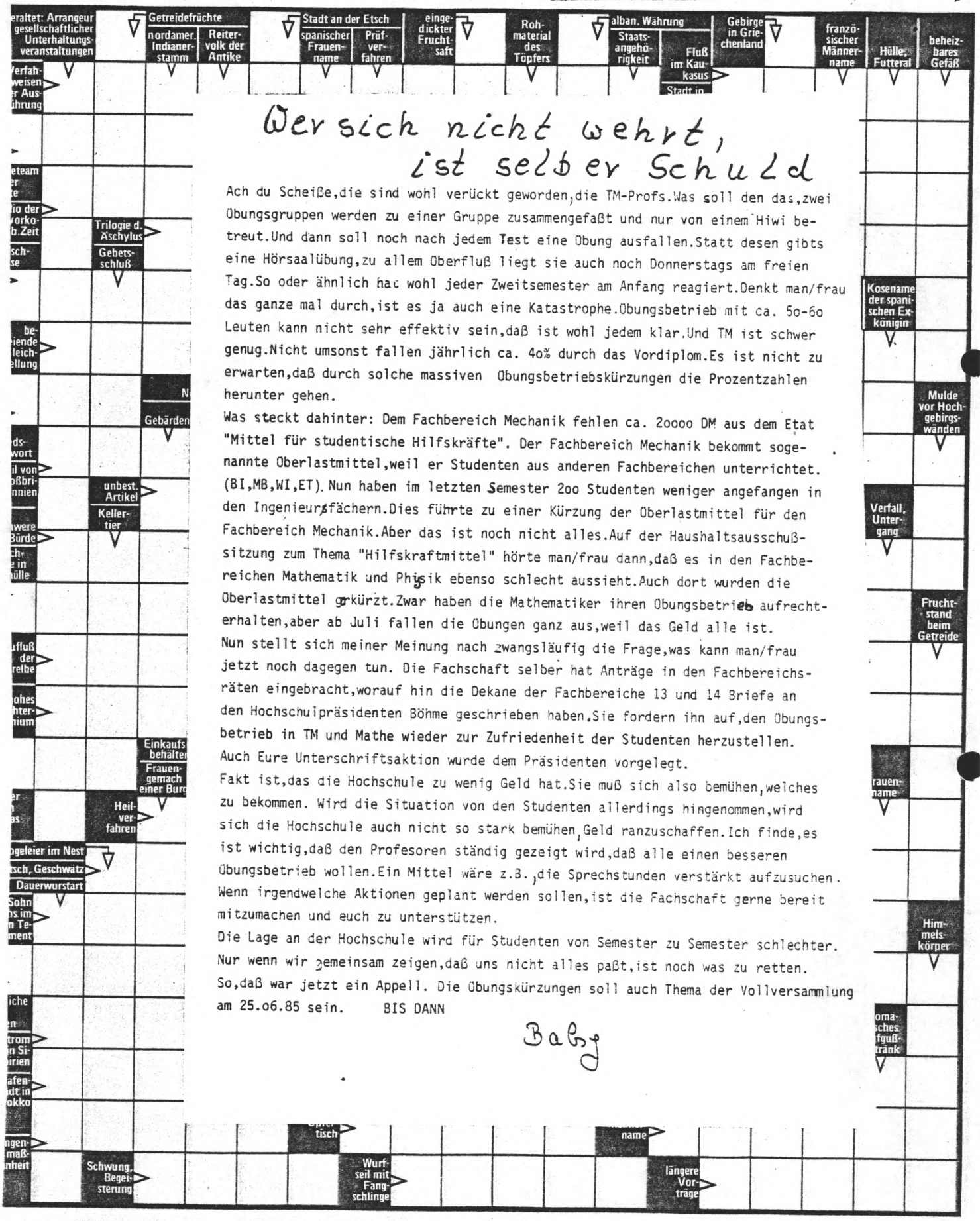
§ 31 (1) Zweite Wiederholung
Eine zweite Wiederholung eines einzelnen Prüfungsfaches ist nur in besonderen Fällen und nur in einem Fach möglich, wenn der Bewerber infolge schwerwiegender Umstände nicht die erforderlichen Leistungen erbringen konnte.
(2) Die Entscheidung trifft der Senat, nachdem er eine Stellungnahme der Prüfungskommission eingeholt hat.
§ 32 (3) Befristung der Prüfungen
Eine Verlängerung der Frist ist auf Antrag möglich, wenn der Bewerber infolge schwerwiegender Umstände nicht in der Lage war, diese Frist einzuhalten. Über den Antrag entscheidet die zuständige Prüfungskommission.

Die Prüfungskommission entscheidet nun, was sog. schwerwiegende Umstände sind. In der Auslegung dieses Begriffes hat sich in der letzten Schlußsitzung von Seiten der Hochschullehrer ein bemerkenswerter Wandel eingestellt. Als schwerwiegende Umstände werden nur noch solche akzeptiert, die außerhalb des Studiums begründet liegen. Ein Nichtbestehen z.B. einer Diplomprüfung im letzten Prüfungsabschnitt ist demnach kein schwerwiegender Grund für die Genehmigung einer evtl. nötigen Fristverlängerung.
Als sog. schwerwiegende Gründe, die eine Fristverlängerung rechtfertigen, können z.B. Krankheit des Prüflings in der Vorbereitungszeit, familiäre Schwierigkeiten u.s.w. angesehen werden. Das gilt sinngemäß auch für eine positive Stellungnahme der Prüfungskommission für eine Zweitwiederholung.
Diese von Seiten der Hochschullehrer vorgenommene Interpretation der sog. schwerwiegenden Umstände ist wohl der Ausdruck eines sich neu entwickelnden Selbstwertgefühls. Denn der Gedanke, daß ein Nichtbestehen einer Prüfung auch in der Qualität dieses Hochschulstudiums liegen könnte, ist Ihnen fremd.
Wer z.B. die Prüfung in Bodenmechanik und Grundbau geschrieben hat (ein typisches Zweitwiederholungsfach), kennt allerdings die Diskrepanz zwischen Prüfungsanspruch und Qualität der Vorlesung, bzw. Übung.
Schwerwiegende Umstände, die im Studiengang selbst begründet liegen, gibt es also nicht?!

Studenten, die Anträge auf Fristverlängerung oder Zweitwiederholung stellen, müssen diese also mit außerschulischen und schwerwiegenden Umständen begründen, z.B. mit der Heirat der Großmutter in der Vorbereitungszeit. Auf dem Standesamt wird nicht nachgeprüft, ob .....

Kommission

RÄTSEL



Wer sich nicht wehrt, ist selber Schuld

Ach du Scheiße,die sind wohl verückt geworden,die TM-Profs.Was soll den das,zwei Übungsgruppen werden zu einer Gruppe zusammengefaßt und nur von einem Hiwi betreut.Und dann soll noch nach jedem Test eine Übung ausfallen.Statt desen gibts eine Hörsaalübung,zu allem Oberfluß liegt sie auch noch Donnerstags am freien Tag.So oder ähnlich hat wohl jeder Zweitsemester am Anfang reagiert.Denkt man/frau das ganze mal durch,ist es ja auch eine Katastrophe.Übungsbetrieb mit ca. 5o-6o Leuten kann nicht sehr effektiv sein,daß ist wohl jedem klar.Und TM ist schwer genug.Nicht umsonst fallen jährlich ca. 4o% durch das Vordiplom.Es ist nicht zu erwarten,daß durch solche massiven Übungsbetriebskürzungen die Prozentzahlen herunter gehen.

Was steckt dahinter: Dem Fachbereich Mechanik fehlen ca. 2oooo DM aus dem Etat "Mittel für studentische Hilfskräfte". Der Fachbereich Mechanik bekommt sogenannte Oberlastmittel,weil er Studenten aus anderen Fachbereichen unterrichtet. (BI,MB,WI,ET). Nun haben im letzten Semester 2oo Studenten weniger angefangen in den Ingenieursfächern.Dies führte zu einer Kürzung der Oberlastmittel für den Fachbereich Mechanik.Aber das ist noch nicht alles.Auf der Haushaltsausschußsitzung zum Thema "Hilfskraftmittel" hörte man/frau dann,daß es in den Fachbereichen Mathematik und Physik ebenso schlecht aussieht.Auch dort wurden die Oberlastmittel gekürzt.Zwar haben die Mathematiker ihren Übungsbetrieb aufrechterhalten,aber ab Juli fallen die Übungen ganz aus,weil das Geld alle ist.

Nun stellt sich meiner Meinung nach zwangsläufig die Frage,was kann man/frau jetzt noch dagegen tun. Die Fachschaft selber hat Anträge in den Fachbereichsräten eingebracht,worauf hin die Dekane der Fachbereiche 13 und 14 Briefe an den Hochschulpräsidenten Böhme geschrieben haben.Sie fordern ihn auf,den Übungsbetrieb in TM und Mathe wieder zur Zufriedenheit der Studenten herzustellen. Auch Eure Unterschriftsaktion wurde dem Präsidenten vorgelegt.

Fakt ist,das die Hochschule zu wenig Geld hat.Sie muß sich also bemühen,welches zu bekommen. Wird die Situation von den Studenten allerdings hingenommen,wird sich die Hochschule auch nicht so stark bemühen,Geld ranzuschaffen.Ich finde,es ist wichtig,daß den Profesoren ständig gezeigt wird,daß alle einen besseren Übungsbetrieb wollen.Ein Mittel wäre z.B.,die Sprechstunden verstärkt aufzusuchen. Wenn irgendwelche Aktionen geplant werden sollen,ist die Fachschaft gerne bereit mitzumachen und euch zu unterstützen.

Die Lage an der Hochschule wird für Studenten von Semester zu Semester schlechter. Nur wenn wir gemeinsam zeigen,daß uns nicht alles paßt,ist noch was zu retten. So,daß war jetzt ein Appell. Die Übungskürzungen soll auch Thema der Vollversammlung am 25.06.85 sein. BIS DANN

Baby

IVB - NACHLESE

Im BI-Info des letzten Semesters erschienen zwei Artikel, die sich mit der Lehrveranstaltung IVB auseinandersetzten; der eine kritisch (geschrieben von Andi) der andere zynisch (von Andi Frank).

Die Reaktionen auf Seiten der Studentenschaft waren(natürlich) ungeteilt positiv. Aussage und Wortwahl fanden Zustimmung - vielleicht deshalb,weil nicht nur die Verfasser der Artikel den Stil dieser Vorlesung als willkürlich und belastend empfanden ? Ehemalige Fachschaftler waren nicht mehr unbedingt des Lobes voll; ihre Meinung: die Artikel würden keine Gesprächsbereitschaft signalisieren. Womit sie völlig Recht hatten.(Warum es dann doch ganz anders kam - darüber später.) Die mir bekannten Reaktionen der Professoren waren(natürlich) ebenso ungeteilt negativ. Es gab Äußerungen wie "...völlig unter dem Niveau von Bauingenieurstudenten"; was absolut richtig ist, wenn man 'Niveau' lediglich als die Fähigkeit, irgendwelche Formeln vorwärts,rückwärts,blind,auf einem Bein stehend, ohne Netz und doppelten Boden zu rezitieren, umschreibt. Besteht Interesse, eine andere Aussage, nämlich die, bei den beiden Artikeln handele es sich um "Nestbeschmutzung", weil das Bild der THD in der Öffentlichkeit nicht zuletzt durch das BI-Info repräsentiert würde, zu kommentieren? Ich denke: nein. Nun ein paar Worte zu den Folgen der Artikel.
Ein paar Tage nach Erscheinen des Infos telefonierte Andi mit Herrn Schwarz und frug an, ob er an einem Gespräch auf Basis seines Artikels interessiert sei. Es ergab sich ein Termin, bei dem der eine genauer umschreiben konnte, wo die Verärgerung über dieses Fach seine Ursachen hat, und der andere Lernziele und Notwendigkeit des Fachs klar machen konnte.
Ca. 1 Monat später wandte sich Herr Schwarz mit einigen neuen Ideen ans Zentrum für Hochschuldidaktik (ZHD) und dieses sich wiederum an die Fachschaft. Auch hier fand ein Gespräch statt, bei dem Standpunkte formuliert, Ziele abgesteckt und neue Konzepte diskutiert wurden.
Ich finde es toll, daß Herr Schwarz sich,von sich aus ans ZHD gewandt hatte,und Bereitschaft zeigte, den didaktischen Wert seiner Lehrveranstaltung aufzupeppen. Natürlich weiß kein Mensch, ob dies auch ohne das vorherige Gespräch geschehen wäre. Ich bin mir jedoch relativ sicher, daß ohne die niveaulosen Artikel kaum etwas geschehen wäre.
Ich finde es traurig, daß es erst einmal ein paar umstrittene Formulierungen braucht, bis ein Dozent bereit ist, seine Vorlesung auf ihr didaktisches Konzept hin abzuklopfen. Ob sich hier etwas ändert?

Frank Kürpiers + Andi Frank

IN MEMORIAM

Für die Studentenschaft der TH Darmstadt heißt es Abschied nehmen von Prof.Dr.rer.nat. NORBERT WOLTERS.

Er war einer der wenigen Professoren unserer Fachbereiche, der die Position der Ingenieurwissenschaften im gesellschaftlichen Spannungsfeld erkannte und der auch in politisch umstrittenen Fragen deutlich Stellung bezog. Über seinen eigentlichen Lehrbereich hinaus knüpfte er Verbindungen zu anderen Gebieten und zeigte die Zusammenhänge der oft nur nebeneinander her arbeitenden Fachgebiete auf.

Aus diesem Engagement heraus gewann für ihn die Lehre besondere Bedeutung. Deshalb war es für ihn selbstverständlich, seine Lehrveranstaltungen persönlich zu leiten. Er versuchte durch die Zusammenarbeit mit uns Studenten und Studentinnen den Grundsatz "primus inter pares" zu verwirklichen. Die Bedeutung dieser seltenen Tugend können wohl nur die verstehen, die mit ihm zusammen im Labor mikroskopiert und im Erbsenbach die Wasserqualität bestimmt haben.

Bei der überprüfung des vermittelten Wissens versuchte er neue Wege zu gehen. Es gelang ihm, durch veränderte Prüfungsformen dem Entstehen von Prüfungsängsten und stressbedingten "black-outs" entgegenzuwirken.

Auf hochschulpolitischer Ebene vertrat er konsequent demokratische Strukturen und bekannte sich zur Gruppenuniversität. Er war für Argumente offen und machte sich durchaus auch studentische Ansichten zu eigen. In den entsprechenden Hochschulgremien vertrat er seine Meinung auch gegen die Mehrheit seiner Kollegen.

So war Professor Wolters in mancher Hinsicht kein bequemer, unumstrittener Zeitgenosse. Aber seine Aufgeschlossenheit, seine Hilfsbereitschaft und die von ihm ausgehende Menschlichkeit hinterlassen einen tiefen Eindruck.

Für seine Offenheit, für sein Engagement, für das von ihm vermittelte Wissen und so manchen von ihm erteilten Rat sind wir ihm zu Dank verpflichtet.

Sein Tod macht uns betroffen.

Fachschaft Bauingenieurwesen

Danksagung

an

unsere beliebte Fachbereichssekretärin Fr. Sliva

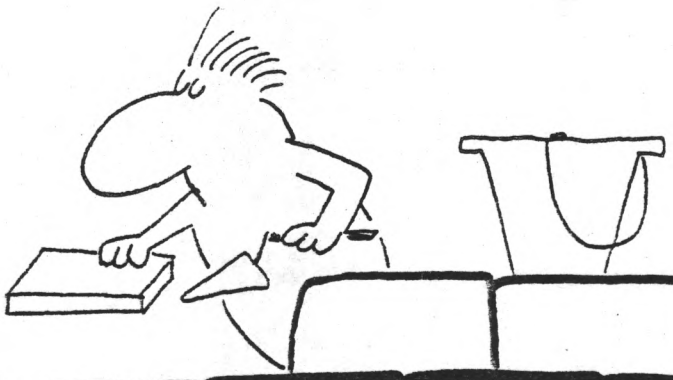
für

ihre stets zur Zufriedenheit aller ausgeführten Dienste insbesondere

- sorgfältige vorbereitete FBR-Sitzungen
- tatkräftige Unterstützung der Sache der Studentinnen + Studenten

Als Ausdruck unserer Dankbarkeit übergeben wir hiermit die oben dargestellte Topfpflanze zur Verschönerung des Dekanats.

Schon jetzt sehen wir mit Trauer ihrer Pensionierung entgegen



VOLLVERSAMMLUNG

der

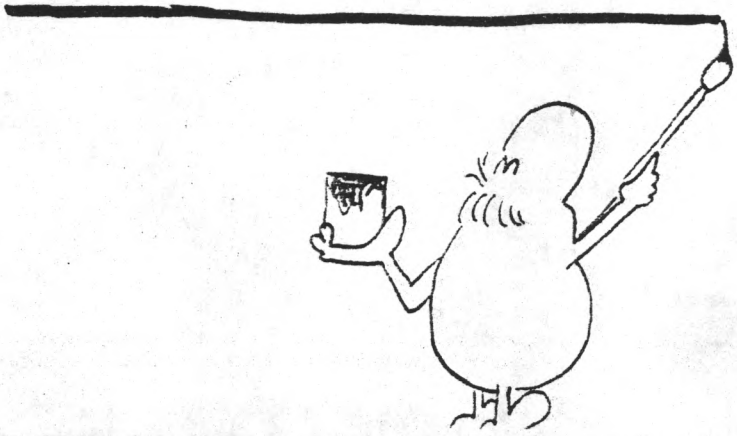
Bauingenieure am 25.6.85

in II/226

um 10°°

Themen: - Neuer Studienplan

- Kürzungen in

T-M-8-Mathe

- Wahlen